
Modulhandbuch

Magister Theologiae

Katholisch-Theologische Fakultät

Sommersemester 2024

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Übersicht nach Modulgruppen

1) Magister Theologiae Basismodule (ECTS: 51)

Version 1 (seit WS15/16)

KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (15LP) (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) (15 ECTS/LP, Pflicht) *	4
KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	6
KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (8LP) (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) (8 ECTS/LP, Pflicht) *	8
KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	11
KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie (10LP) (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	14

2) Magister Theologiae Aufbaumodule (ECTS: 129)

Version 2 (seit SoSe19)

KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung (10LP) (= Mensch und Schöpfung) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	16
KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre (13LP) (= Gotteslehre) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	18
KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) (13 ECTS/LP, Pflicht).....	21
KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens (10LP) (= Wege christlichen Denkens und Lebens) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	23
KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes (10LP) (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	25
KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens (9LP) (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	27
KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (10LP) (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) (10 ECTS/LP, Pflicht).....	30
KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft (10LP) (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	33
KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen (10LP) (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	36
KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I (34 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	39

3) Magister Theologiae Vertiefungsmodule (ECTS: 120)

Version 1 (seit WS15/16)

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie (16LP) (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) (16 ECTS/LP, Pflicht) *	47
KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie (9LP) (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) (9 ECTS/LP, Pflicht)	49
KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik (9LP) (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) (9 ECTS/LP, Pflicht) *	51
KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie & Philosophie (11LP) (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie & Philosophie) (11 ECTS/LP, Pflicht)	53
KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik (10LP) (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	55
KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung (10LP) (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) (10 ECTS/LP, Pflicht) *	58
KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis (9LP) (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) (9 ECTS/LP, Pflicht)	60
KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) (21 ECTS/LP, Pflicht) *	62
KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit (25LP) (= Magisterarbeit) (25 ECTS/LP, Pflicht)	70

Modul KTH-0100 (= MThM-01): Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht (15LP) (= Einführung in die Theologie aus biblischer Sicht) <i>Introduction to Biblical Theology</i>		15 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Erasmus Gass		
Inhalte: -Überblick über die zweigeteilte christliche Bibel als Basisurkunde des Christentums -Methoden der Bibelauslegung -Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: In diesem Modul entwickeln die Studierenden ein für das Verständnis alttestamentlicher und neutestamentlicher Texte erforderliches hermeneutisches Problembewusstsein und Methodenkompetenzen. Sie werden befähigt, das spezifisch exegetische Methodeninstrumentarium in der Bibelauslegung selbstständig auf neu zu erarbeitende Sachverhalte anzuwenden. Die Studierenden können aufgrund der erworbenen Kompetenz Auskunft und Rechenschaft geben über den Aufbau, Umfang und Inhalt des Alten Testaments und des Neuen Testaments, über die Entstehung und Übersetzungen der Texte sowie zeitgeschichtliche Aspekte, über die Frage nach dem historischen Jesus sowie das Leben und Wirken des Apostels Paulus sowie über die Methodenspezifika und Arbeitsweisen der biblisch-historischen Fächer.		
Bemerkung: Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme an der Modulprüfung in Modul 1 ist der Nachweis der laut § 6 der Prüfungsordnung für den Magister Theologiae geforderten Fremdsprachenkenntnisse. [5] und [6]: Eine Lehrveranstaltung wird aus dem Bereich AT, die andere Lehrveranstaltung aus dem Bereich NT gewählt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 450 Std. 315 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 135 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 9	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einleitung in das Alte Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Bibelkunde des Alten Testaments (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Bibelkunde des Alten Testaments (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		

Ergänzend zur Vorlesung „Einleitung in das Alte Testament“ will der Kurs „Bibelkunde des Alten Testaments“ mit den Inhalten von weniger bekannten Büchern aus dem Alten Testament – im Konkreten aus den Bereichen der erzählenden Literatur, der Propheten- und der Weisheitsliteratur – vertraut machen.

Modulteil: Einleitung in das Neue Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

Modulteil: Bibelkunde des Neuen Testaments (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Bibelkunde des Neuen Testaments (Kurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wer sich für den Kauf einer Bibel entscheidet, kann wahrlich nicht erwarten, als Exot unter den Bibliophilen zu gelten. Stellt doch die Bibel bis dato das am häufigsten gedruckte und in die meisten Sprachen übersetzte Buch der Welt dar. Rein äußerlich unterscheidet sich die Bibel in ihrer heutigen Buchform– vom Layout einmal abgesehen – kaum von anderen Büchern; sie besitzt wie jedes Buch Buchblock und Bucheinband, es lässt sich in ihr blättern und lesen. Doch so geschlossen und einheitlich ihr Äußeres auch daherkommt, so disparat erweist sich ihr Inhalt. Die Bibel ist weder aus einem Guss entstanden noch von einem Autor verfasst worden. Allein das Neue Testament, der umfangmäßig kleinere Teil der Bibel, umfasst 27 Schriften verschiedener Verfasser. Bei der Bibel haben wir es also im Grunde nicht mit einem Buch, sondern mit einer Vielzahl von Büchern zu tun. Doch auch der Vergleich mit einem Sammelband, für den verschiedene Autoren auf Bitten eines Herausgebers ihre Beiträge beisteuern... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Zentrale Themen der Geschichte Israels bzw. der neutestamentlichen Zeitgeschichte (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zentrale Themen der Geschichte Israels (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Um biblische Texte des Alten und Neuen Testaments angemessen verstehen zu können, sind Kenntnisse über die historischen Voraussetzungen und Fragestellungen der biblischen Autoren unerlässlich. In der Vorlesung werden anhand von einschlägigen Primär- und Sekundärquellen grundlegende geschichtliche Entwicklungen dargestellt, die auch für die Religionsgeschichte Israels prägend sind.

Modulteil: Methoden der Exegese (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft/Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Methoden der neutestamentlichen Exegese (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

KTH-0100 Modulgesamtprüfung

Hausarbeit/Seminararbeit, Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfung; die Hausarbeit stellt die Grundlage der mündlichen Prüfung über alle am Modul beteiligten Fächer dar. / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

Modul KTH-0200 (= MThM-02): Einführung in die Theologie aus historischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus historischer Sicht) <i>Introduction to Historical Theology</i>		9 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Vogl		
Inhalte: - grundlegender Überblick über die wesentlichen Epochen der alten, mittleren und neueren Kirchengeschichte - Einführung in die Grundlagen der historisch-kritischen Methode		
Lernziele/Kompetenzen: Die Studierenden erwerben in diesem Modul das grundlegende Verständnis für die Geschichtlichkeit der christlichen Religion, die sich in ihrem Ursprung darauf beruft, dass Gott selbst durch die Erwählung des Volkes Israel und durch die Menschwerdung seines Sohnes in die Geschichte der Menschen eingegriffen hat und somit einen Weg mit der Menschheit geht. Sie lernen die wesentlichen Etappen der Geschichte des Christentums in seinen verschiedenen Ausprägungen (Kirchen/ Konfessionen) in den Epochen des Altertums, des Mittelalters und der Neuzeit sowie die zu deren angemessenem Verständnis notwendige historisch-kritische Methodologie kennen. Sie werden dadurch zu einem sachgerechten Verständnis geschichtlicher Quellen sowie zu einer selbständigen Beurteilung kirchenhistorischer Sachverhalte befähigt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch SWS: 1
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen I: Von den Anfängen bis ins Frühmittelalter (Alte Kirchengeschichte und Patrologie) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Kirchengeschichtliches Grundwissen II: Vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichtliches Grundwissen II (MagTheol, Orientierungsphase) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Das Gesicht von kirchlicher Praxis und Theologie veränderte sich im frühen Mittelalter durch die Christianisierung der germanischen Völker. Das 11. Jh. ist vom Kampf um die Wiedererlangung der im Laufe der zuvor weithin

verloren gegangenen Kirchenfreiheit gekennzeichnet. Nachdem das Papsttum im Gefolge dieses Prozesses zeitweise zur geistigen Führungsmacht des Abendlandes aufgestiegen war, erhielt es mit dem Großen abendländischen Schisma seinen größten Schlag. Die spätmittelalterlichen Reformkonzilien konnten die Geschlossenheit der Christianitas nur partiell wiederherstellen. In der Folge führte die Reformation zu einer religiösen Spaltung des Abendlandes, die sich im Zuge der Konfessionalisierung noch verfestigen sollte. Nach dem Untergang des Alten Reiches kam es zu einem mehrfachen Wechsel restaurativer und moderner Strömungen. Das 20. Jh. schließlich ist neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Formen des Totalitarismus von theologischen Öffnungstendenzen sowie Antwortv... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-0200 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-0300 (= MThM-03): Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht (8LP) (= Einführung in die Theologie aus systematischer Sicht) <i>Introduction to Systematic Theology</i></p>	<p>8 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Fundamentaltheologie als Glaubenswissenschaft und ihre Aufgabenbereiche <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erläuterung grundlegender Begriffe der dogmatischen Theologie - Reflexion wissenschaftstheoretischer Voraussetzungen für die Dogmatik als akademische Teildisziplin der Theologie - Vorstellung von Quellen, Kontexten und Methoden der Dogmatik <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverständnis theologischer Ethik (II. Vatikanum) - Zusammenhang zwischen Tugend- und Normethik - Rolle der Vernunft und des Naturrechts - das Gewissen als subjektive Seite der Moral - Schuld und Sühne - der ethische Anspruch und seine Begründbarkeit <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p>Einführung in</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende ethische Begriffe - Grundfragen der Ethikbegründung - Aufgabenbereiche und Prinzipien der Christlichen Sozialethik - Kirchliche Sozialverkündigung 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, selbstständig systematisch-theologische Grundlagentexte zu erarbeiten und zu strukturieren. Sie sind in der Lage, darauf in wissenschaftlichen Diskussionen Bezug zu nehmen.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Ausführungen aller vier systematisch-theologischen Fächer bildet die Frage nach dem Wissenschaftsstatus kirchlicher Theologie. Sie sollen nach dem Abschluss dieses Moduls über Kenntnisse der Entwicklung und des Selbstverständnisses der systematisch-theologischen Fächer verfügen und Traditionen einordnen können. Dabei erlangen sie die Kompetenz, fachliche Grundbegriffe argumentativ zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden sind am Ende fähig, die Bedeutung des Glaubens in der systematisch-theologischen Reflexion kritisch zu begründen.</p>	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 240 Std. 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	

90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Theologie als Glaubenswissenschaft (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Modulteil: Einführung in die Dogmatik (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Dogmatik (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der stets im Sommersemester angebotene Kurs „Einführung in die Dogmatik“ richtet sich an Studentinnen und Studenten im Studiengang Magister theologiae sowie des Bachelor-Nebenfachs Katholische Theologie und zielt im Kontext des ersten, als eine breite Einführung in die verschiedenen Fachdisziplinen der Theologie konzipierten Studienjahres darauf, das Fach Dogmatik als eine Disziplin der systematischen Theologie in seinen fachspezifischen Besonderheiten vorzustellen. Die Studierenden sollen im Verlauf des Kurses Einblicke erhalten in das Themenspektrum der Dogmatik, die Geschichte des Fachs sowie die Entwicklung und Wandlung dogmatischer Methoden: Durch die Behandlung dieser Aspekte soll zur Herausbildung eines Verständnisses für das Fachprofil der Dogmatik beigetragen werden.</p>
<p>Modulteil: Einführung in die Moraltheologie (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Einführung in die Moraltheologie (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Kurs führt in das theologisch-ethische Denken ein. Thematisiert werden u.a. verschiedene ethische Ansätze und Begründungsmodelle (Tugendethik, Normethik, Kant, Naturrecht, Utilitarismus) und Fragen zum moralischen Handeln (Gewissen, Schuld).</p>
<p>Modulteil: Grundkurs Christliche Sozialethik (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Grundkurs Sozialethik (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Grundkurs führt komprimiert in die theoretischen und historischen Grundlagen der Christlichen Sozialethik ein. Er vermittelt einen grundlegenden Überblick über ethische Ansätze und Denkmodelle, Konzeptionen der zeitgenössischen Gesellschaft sowie wesentliche Positionen und Entwicklungen im Sozialkatholizismus. Der Grundkurs sieht als verpflichtende Begleitlektüre das Einführungswerk „Christliche Sozialethik“ von Günter Wilhelms (Paderborn: Schöningh, 2010) vor, das in der Bibliothek digital erhältlich ist. Hinweis: Die LV ist einstündig und kann nicht als zweistündig angerechnet werden. Hinweis für MA Umweltethik (M1): Um</p>

als Prüfungsthema für die Klausur in M1 gewählt werden zu können, muss der GK Sozialethik mit der VL Ethikbegründung kombiniert werden.

Prüfung

KTH-0300 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-0400 (= MThM-04): Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht (9LP) (= Einführung in die Theologie aus praktisch-theologischer Sicht) <i>Introduction to Practical Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgie als Quelle und Höhepunkt des Glaubens (SC 10) - Liturgie als Offenbarung der Herrlichkeit Gottes (Doxologische Theologie) - Liturgie als ‚Selbstaussprache‘ der Kirche (Liturgische Ekklesiologie) - Geschichte, Quellen und Methoden der Liturgiewissenschaft <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die kirchenrechtlichen Quellen und Grundbegriffe - Erläuterung fachspezifischer Sichtweisen - Wichtigste Bestimmungen der Allgemeinen Normen (cc. 1-203 CIC) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Praktischen Theologie (z.B. empirische, hermeneutisch-kritische, kultur- u. sozialwissenschaftliche Methoden) - Überblick über die geschichtliche Entwicklung der theologischen Disziplin „Pastoraltheologie“ bzw. „Praktische Theologie“ seit dem 18. Jahrhundert bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts - Einführung in die kirchenamtliche Neudefinition der Pastoral durch das 2. Vatikanum („Gaudium et spes“) und in zentrale nachkonziliare Ansätze der Praktischen Theologie im 20./21. Jahrhundert - Einführung in Modelle praktisch-theologischer Gesellschaftsanalyse (Kairologie) <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit Fragen von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden Grundkenntnisse hinsichtlich der geschichtlichen Entwicklung, der wissenschaftstheoretischen Probleme und der Methodenvielfalt praktisch-theologischer Fächer und werden dazu befähigt, die einzelnen praktischen Disziplinen im theologischen Fächerspektrum angemessen zu verorten. Sie werden in die Lage versetzt, grundlegende Fachbegriffe erklären und Quellen eigenständig heranziehen sowie bearbeiten zu können. Darüber hinaus werden die Studierenden für die ästhetisch-theologische Dimension des Glaubensvollzugs und die Bedeutung von Liturgie als <i>locus theologicus</i> sensibilisiert und lernen die allgemeinen Normen des CIC reflektiert sowie problembezogen anzuwenden.</p> <p>Zudem werden sie angeleitet, eine kritische Urteilsfähigkeit angesichts der pluralen Konzepte praktischer Theologie, der Rezeption von Humanwissenschaften sowie der aktuellen Situation von Religion und Kirche in Staat und Gesellschaft zu entwickeln.</p>	

<p>Die Studierenden erwerben wissenschaftliche Beurteilungskriterien im Hinblick auf qualitatives pastorales Handeln im Kontext der (post-) modernen Gesellschaft.</p> <p>Sie lernen die Entwicklung des moralischen und religiösen Urteils aus psychologischen Stufenmodellen auf konkrete Lernsituationen beziehen zu können sowie zentrale Grunddimensionen des religiösen Lernens zu rekonstruieren und für Kinder wie Jugendliche zu elementarisieren.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 270 Std. 105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: Immatrikulation an der Universität Augsburg</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 7</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Fundamentalliturgik (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 1</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Fundamentalliturgik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Liturgie ist als Feier des Pascha-Mysteriums Christi der Höhepunkt, dem alles andere Tun der Kirche zustrebt, und zugleich die Quelle ihrer Kraft (SC 10). Die Vorlesung soll die Studierenden für diese fundamentale Bedeutung des Gottesdienstes im Leben und Wirken der Kirche bzw. dem persönlichen Glaubensleben sensibilisieren. Es handelt sich dabei um folgende konkrete Inhalte: Liturgie als gefeierter Glaube (Pascha-Mysterium; participatio actiosa); Geschichte der Liturgie, Liturgiefamilien; Liturgische Bewegung, Sacrosanctum Concilium und die Reform der Liturgie nach dem 2. Vatikanischen Konzil kommen.</p>
<p>Modulteil: Einführung in das Kirchenrecht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Einführung in die Pastoraltheologie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in die Pastoraltheologie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Was will das Fach Pastoraltheologie? Wieso gehört es zum theologischen Fächerkanon? Was ist eigentlich „Seelsorge“ und wer ist „Seelsorger(in)“? Wie hat sich die Disziplin Pastoraltheologie in der Geschichte entwickelt und was haben bedeutende Theologen wie Johann Michael Sailer oder Karl Rahner hierzu beigetragen? Welche Impulse hat das Fach durch das Zweite Vatikanische Konzil aufgenommen? Wie ist die praktisch-theologische Methode des Dreischritts von „sehen – urteilen – handeln“ zu verstehen? Wieso sind die Grundvollzüge Martyrie, Liturgie, Diakonie und Koinonie ein geeignetes Einteilungsschema für das Fach? Diesen Fragen will die Vorlesung nachgehen und dabei eine Einführung in die Pastoraltheologie geben.</p>

Modulteil: Religiöses Lernen heute (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0400 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-0500 (= MThM-05): Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie (10LP) (= Einführung in die philosophischen Grundfragen der Theologie) <i>Introduction to Philosophical Basics</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der Erkenntnistheorie: Erkenntniskepsis, Naturalistische Erkenntnistheorien, epistemische Einstellungen und ihre Definition, Wahrheitstheorien und ihre Abgrenzungen untereinander - Grundfragen der Sprachphilosophie und Hermeneutik: Bedeutungstheorie, Referenztheorien, Eigennamentheorie, Metapherntheorie, Texttheorie und Analyse des Verstehensbegriffes - Grundfragen der Metaphysik: Metaphysik und Metaphysikkritik, Realismus und Antirealismus, Mögliche-Welten-Semantik, Ontologische Grundbegriffe (Existenz, Identität, Teil-Ganzes), Ontologische Kategorien (Ding/Substanz, Eigenschaft/Universalien, Sachverhalte und Ereignisse) - Geschichte der antiken Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der Gottesfrage: vorsokratische Philosophie, Platon und Aristoteles (mit Berücksichtigung der metaphysischen und theologischen Fragen), Stoa und Platonismus - Geschichte der mittelalterlichen Philosophie mit besonderer Berücksichtigung der idealistisch-platonischen Ansätze (Ps.-Dionysius, Scottus Eriugena, Cusanus) und Einführung in die scholastische Philosophie (Abaelard, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Bonaventura) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Kompetenz, philosophische Gedankengänge als grundlegende Muster theologischen Denkens und Forschens zu erkennen, nachzuvollziehen und eigenständig anzuwenden. Sie werden für das Erlernen des theologischen und wissenschaftlichen Vokabulars (insbesondere mit Blick auf die Systematische Theologie) geschult.</p> <p>Sie sind in der Lage, sich eigenverantwortlich und kritisch mit verschiedenen erkenntnis-theoretischen Positionen auseinanderzusetzen und können wissenschaftliche Ansprüche (auch die der Theologie) ausreichend hinterfragen. Die Studierenden werden dazu befähigt, Wahrheitsansprüche auf der Metaebene der Wahrheitstheorien zu artikulieren, lernen Sprache als Grunddimension des Weltbezuges kennen und gewinnen daraus eine Sensibilität für religiösthologische Sprache. Sie lassen sich auf die Dynamik des hermeneutischen Prozesses ein und gewinnen daraus Einsichten für andere Fächer in der Theologie.</p> <p>Zudem lernen sie die Plastizität und Rationalität metaphysischer Theorien und ontologischen Verpflichtungen verschiedener Wissenschaften kennen und können sie rational diskutieren.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, die Bedeutung und den Zusammenhang metaphysischer Entwürfe mit theologischen Systemen darzustellen.</p> <p>Sie können platonische und aristotelische Traditionen in der weiteren Philosophiegeschichte und Theologie identifizieren und lernen das Mittelalter als eine für die Theologie überaus bedeutsame, fruchtbare Denkepoche kennen.</p>	
<p>Bemerkung:</p> <p>Die Vorlesungen bzw. Kurse setzen Lateinkenntnisse (im Idealfall auch Griechischkenntnisse) für ein gelegentliches Quellenstudium voraus.</p>	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	

Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Weisen der Weltbeziehung: Erkennen, Verstehen und Glauben (Philosophie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Philosophische Theologie I: Die Frage nach Gott in der antiken Philosophie (Philosophie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Philosophische Theologie II: Die Frage nach Gott in der mittelalterlichen Philosophie und Theologie (Philosophie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Philosophiegeschichte des Mittelalters (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Grob gesprochen umfasst die Philosophie des Mittelalters im Abendland 1000 Jahre. Da es sinnvoll ist, in der Philosophie Geschichte und Systematik zusammen zu betrachten, richtet sich in dieser Lehrveranstaltung der Blick im Rahmen der geschichtlichen Darstellung immer auch auf die philosophischen Probleme selbst. Da das Mittelalter wesentlich vom Dialog zwischen dem christlichen und dem antiken philosophischen Denken geprägt ist, wird dieser fruchtbare und spannungsreiche Austausch im Vordergrund stehen. Bedeutende Philosophen der mittelalterlichen islamischen und jüdischen Philosophie werden im Kontext der Frage nach der Verhältnisbestimmung von Glaube und Vernunft ebenfalls berücksichtigt. Anhand wichtiger Vertreter soll in der Lehrveranstaltung ein Überblick gegeben werden, wie sich die Philosophie im Mittelalter entwickelt hat und wie sich der Weg in die Neuzeit anbahnt.... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Wirklichkeitsbegriff und Wirklichkeitserfahrung - Grundfragen der Metaphysik und ihre theologischen Implikationen (Philosophie)</p> <p>Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Grundfragen der Metaphysik (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Begriff „Metaphysik“ wird oft mit abstrakten und realitätsfernen Gedankengängen in Verbindung gebracht. Metaphysik als Frage nach dem „Seienden als Seiendem“ (Aristoteles) oder als Frage nach dem höchsten Seienden dürften diese Meinung auf den ersten Blick bestärken. Aber viele alltägliche Auseinandersetzungen und Probleme betreffen letzte Grundannahmen, die jeder/jede von uns über sich selbst und die Wirklichkeit macht. Diese Annahmen bestimmen – häufig ohne dass wir uns dessen bewusst wären – unsere Einstellungen, Entscheidungen und Lebensorientierung. Sie betreffen u. a. folgende Fragen: Was gibt es eigentlich? Aus welcher Art von Dingen (Entitäten) setzt sich die Welt zusammen? Was ist real und was ist Fiktion? Sind wir mehr als die Summe unserer materiellen Teile? Gibt es objektive Werte? Abschließend wird auch auf metaphysikkritische Einwände aus Geschichte und Gegenwart eingegangen.... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung</p> <p>KTH-0500 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet</p>

<p>Modul KTH-0600 (= MThM-06): Aufbau 1: Mensch und Schöpfung (10LP) (= Mensch und Schöpfung) <i>Intermediate Module 1: Human and Creation</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte zu Schöpfungsvorstellungen im AT und in seiner Umwelt <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - das Bekenntnis zum trinitarischen Gott als Schöpfer und Erhalter der Welt - der Mensch als Geschöpf, Person, Abbild Gottes - christlicher Schöpfungsglaube und die Weltsicht der modernen Naturwissenschaften - Handeln Gottes in der Welt - Ursünde / Erbsünde <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erneuerung der Moraltheologie im 20. Jahrhundert - das Verhältnis von Christologie und Moraltheologie - Moraltheologie als integrative Wissenschaft <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Rede vom Menschen unter den Bedingungen der Moderne und Postmoderne - die Ausfaltung der Existenziale menschlichen Daseins (Leiblichkeit, Alterität, Zeitlichkeit und Sterblichkeit, Sexualität) - Bewusstseinstheorien - die Einführung in die Philosophie des Geistes unter den Bedingungen des Naturalismus - die Entwicklung eines tragfähigen, theologisch relevanten Personenbegriffes 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul erwerben die Studierenden die Fähigkeit, das Menschsein in seinen Grunddimensionen zu erfassen. Sie sind darüber hinaus in der Lage, den Menschen in Relation zum Mitmenschen, zur Schöpfung und zu Gott zu verstehen und darzustellen.</p> <p>Die Studierenden werden befähigt, zentrale Aussagen der biblischen Schöpfungstheologie und Anthropologie zu erfassen, zu erläutern und ihre aktuelle Bedeutung aufzuzeigen.</p> <p>Die christliche Rede über die Erschaffung der Welt und eine kreatürliche Würde des Menschen wird von den Studierenden mit den Basisaussagen heutiger Natur- und Humanwissenschaften in einen verantworteten Dialog gebracht. Eigenart und Eigenwert christlicher Glaubensgehalte können sie argumentativ vertreten.</p> <p>Sie lernen das christliche Bekenntnis zum Schöpfergott zu verstehen und sich kritisch und reflektiert mit den Abgrenzungen gegenüber monistischen oder dualistischen Welterklärungen auseinanderzusetzen. Dadurch gewinnen sie einen differenzierten Zugang zum Verhältnis von Theologie und Ethik und sind in der Lage, die Einflüsse philosophischer Anthropologien auf die theologische Anthropologie zu ermessen.</p> <p>Im Rahmen der Bewusstseinstheorie erlangen sie die Kompetenz, den systematischen Ertrag der großen Debatten und der Philosophie des Geistes mit theologischen Fragestellungen zu verbinden.</p>	

Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Schöpfungstheologie und Menschenschöpfung im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Schöpfungstheologie/Theologische Anthropologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Zentrale Themen der theologisch-ethischen Tradition (Moraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Philosophische Anthropologie und Philosophie des Geistes (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Prüfung KTH-0600 Gesamtmodulprüfung Portfolioprüfung, benotet		

<p>Modul KTH-0700 (= MThM-07): Aufbau 2: Gotteslehre (13LP) (= Gotteslehre) <i>Intermediate Module 2: Doctrine of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die alttestamentliche „Gottesrede“ vor dem Hintergrund der Religionsgeschichte des Alten Orients (Vielfalt der Gottesbilder; Polytheismus – Monolatrie – Monotheismus) - Grunddimensionen der Gottesbotschaft; Relevanz für das Leben des Gottesvolkes <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - der historische Jesus und seine Botschaft von der Gottesherrschaft - die Aufnahme und theologische Akzentuierung der Botschaft Jesu in den synoptischen Evangelien - <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der christlichen Rede von Gott in den ersten zwei Jahrhunderten - unterschiedliche Modelle für das Verhältnis von „Vater“ und „Sohn“ (und „Geist“) - Platonismus und Logostheologie - der arianische Streit - die ökumenischen Konzilien von Nizäa und Konstantinopel und die Formung des trinitarischen Dogmas <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - biblische Gottesoffenbarung und die Tradition philosophischer Theologie - theologische Verstehenszugänge zum Trinitätsdogma aus Vergangenheit und Gegenwart - die Relevanz des trinitarischen Gottesglaubens im Gesamtkontext der christlichen Weltdeutung - der trinitarische Monotheismus vor den philosophischen und religionstheologischen Anfragen der Moderne - <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gott als spezifisches Formalobjekt der Theologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - negative, positive und offene Aussageweisen - Sprachformen der Hl. Schrift, Mystik und negative Theologie, Analogizität des Denkens und Seins - (Drei-)Personalität und Einzigkeit Gottes - Theodizee <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Semantik der Rede von Gott und die logische Verankerung des Gottesbegriffes - die Bedeutung von Metapher und Analogie für die Gottesrede unter sprachphilosophischen Vorzeichen - die Herausforderung negativer Theologie unter philosophischer und ontologischer Perspektive 	

- die Erwägung von Argumenten gegen die Existenz Gottes (erkenntnistheoretische Argumente, naturalistische Argumente, Theodizeeproblem) und ihre Kritik
- die Analyse von Argumenten für die Existenz Gottes (klassische Gottesbeweise, ihre Diskussion und ihre Renaissance in der Gegenwartsphilosophie)
- die Diskussion klassischer Gottesprädikate (Substantialität, Allmacht und Handeln Gottes, Ewigkeit, Güte, Unendlichkeit und Einfachheit)

Lernziele/Kompetenzen:

In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, den zentralen Aspekt der Theologie, die Frage nach Gott, in einen breiten Fächerkanon einzuordnen und in den verschiedenen Zugängen das gemeinsame Ziel zu entdecken. In der Theologie, als Einheit einer Vielfalt von Disziplinen, lernen sie Einwände gegen die christliche Gotteslehre kennen und können Grundtypen der Argumente für Gott identifizieren sowie ihre Solidität bemessen.

Die Studierenden erlangen die Kompetenz, Reichtum, Zeitgebundenheit und Profil der biblischen Gottesrede zu erfassen und mit dem Leben der Kirche sowie der Sinnsuche des Menschen von heute in Beziehung zu setzen. Sie können dabei wichtige Forschungspositionen zu biblischen, historischen, systematischen und philosophischen Aspekten der Gotteslehre einordnen und zueinander in Beziehung setzen.

Durch die Betrachtung der Entwicklung des trinitarischen Gottesbegriffs in der alten Kirche sind sie zudem in der Lage, die wesentlichen Inhalte des christlichen Glaubensbekenntnisses aus ihrem historischen Kontext heraus zu erläutern. Die Studierenden lernen, die unterschiedlichen trinitätstheologischen Positionen ausgewählter Theologen der alten Kirche historisch einzuordnen und die lehramtlich-verbindliche trinitarische Auslegung von Gottes Selbstoffenbarung sowie deren Entfaltung in der Theologiegeschichte nachzuvollziehen und strukturiert darzulegen.

In Anknüpfung an wichtige Entwürfe aus Geschichte und Gegenwart der spekulativen Theologie sowie in Auseinandersetzung mit philosophischen Konzepten und schrifthermeneutischen Zugängen, werden sie befähigt, das christliche Bekenntnis zum „einen und dreifaltigen“ Gott im Blick auf seinen Inhalt und seine Heilsrelevanz zu explizieren und gegenüber zeitgenössischer Kritik zu verantworten.

Des Weiteren sind sie in der Lage, auf Grund der Kenntnis der metaphysischen Voraussetzungen des christlichen Gottesbegriffes, die Gottesfrage in ihrer Vernetzung mit Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Metaphysik argumentativ zu artikulieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Die Rede von Gott im Alten Testament - Theologie des Alten Testaments I (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Die Botschaft Jesu und ihre Entfaltung in den synoptischen Evangelien (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Gotteslehre in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Trinitarische Gotteslehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 1: Der eine Gott in Glauben und Wissen (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Philosophische Gotteslehre (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0700 Modulgesamtprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-0800 (= MThM-08): Aufbau 3: Jesus Christus und die Gottesherrschaft (13LP) (= Jesus Christus und die Gottesherrschaft) <i>Intermediate Module 3: Jesus Christ and the Reign of God</i></p>	<p>13 ECTS/LP</p>
<p>Version 2.0.0 (seit SoSe19) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Botschaft der Propheten Israels und der eschatologische und messianische Horizont ihrer Verkündigung <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - zentrale Leitlinien neutestamentlicher Christologie vor dem Hintergrund des zeit- und religionsgeschichtlichen Kontextes antiker Kultur und Lebenswelt <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Anfänge der Christologie in den ersten drei Jahrhunderten - trinitarische und christologische Problematik im Kontext des arianischen Streits - verschiedene Modelle von Inkarnation im vierten und fünften Jahrhundert - alexandrinische vs. antiochenische Christologie - die Auseinandersetzung um die Theologie des Nestorius und den Theotokos-Titel - die ökumenischen Konzilien von Ephesus und Chalcedon und deren Folgen <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verhältnisbestimmung von dogmatischer Christologie und historisch-kritischer Jesusforschung in hermeneutischer Perspektive - die bleibende Bedeutung der altkirchlichen christologischen Symbola - „Menschwerdung Gottes“ – Paradigmen christologischer Reflexion - „Erlösung durch Christus“ - Grundmodelle der Soteriologie - die Verbindung der Christologie zu zentralen Themen der Mariologie <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p>Gottes Selbstmitteilung als sein Handeln in der Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gottes Offenbarung vor Christus und auf Christus hin - Gottes Offenbarung in Jesus Christus (Inkarnation) - Gottes eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu <p>Das Modul ermöglicht eine mehrperspektivische Sichtweise auf das zentrale Themenfeld "Jesus Christus und die Gottesherrschaft". Es gliedert sich in den Aufbaubereich des Magister Theologiae ein, ist jedoch auch als zentrales Element der Aufbaumodule im Nebenfach Katholische Theologie verankert.</p>	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden zum Erwerb einer breit angelegten Kenntnis der biblischen Grundlagen zur Person Jesu Christi. Sie werden angeleitet, auf der Basis des Wissens um Besonderheiten in Selbstverständnis und Redeweise der Propheten deren Wirken nach den alttestamentlichen Zeugnissen nachzuvollziehen und dabei insbesondere die messianisch-eschatologischen Texte auszulegen. Sie lernen neben der Frage nach dem Selbstverständnis Jesu die Grundzüge johanneischer und paulinischer Christologie – unter Berücksichtigung ihres zeitgeschichtlichen Kontextes und aktueller Forschungspositionen – kennen, um sie in den Gesamtduktus der</p>	

neutestamentlichen Schriften einordnen und ihre Besonderheiten identifizieren zu können. Auf dieser Basis verstehen sie die Bedeutung des biblischen Christuszeugnisses in den beiden Leserichtungen „Israel“ und „Kirche“. Die Studierenden werden mit Problemkonstellationen der christologischen Debatten in der alten Kirche aus historischer und systematischer Perspektive vertraut gemacht, begegnen zentralen christologischen Schulen, Positionen und Debatten der Patristik und werden dadurch befähigt, die Problemstellungen und Entscheidungen der altkirchlichen Konzilien sachgerecht einzuordnen. In offenbarungstheologischer Perspektive reflektieren sie Gottes Handeln in der Geschichte, sofern es durch seine eschatologische Identifikation in Tod und Auferstehung Jesu unüberbietbar qualifiziert wird. Sie werden angeleitet, über eine heute angemessene Hermeneutik des Bekenntnisses zu Jesus als dem menschgewordenen Sohn Gottes und zur Heilsrelevanz des Christusereignisses im Vergleich unterschiedlicher Modelle der Christologie und Soteriologie nachzudenken und die grundlegende Relevanz der Begriffe „Inkarnation“ und „Erlösung“ für eine am Prinzip der Selbstmitteilung Gottes ausgerichtete Systematik zu erfassen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 390 Std.

240 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

150 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

10

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Moduleil: Prophetie und Eschatologie in Israel -Theologie des Alten Testaments II (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Moduleil: Christologie im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Christologie in der Patristik (Alte Kirchengeschichte und Patrologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Christologie (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 3

Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 2: Jesus Christus als Offenbarung Gottes (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0800 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-0900 (= MThM-09): Aufbau 4: Wege christlichen Denkens und Lebens (10LP) (= Wege christlichen Denkens und Lebens) <i>Intermediate Module 4: Ways of Christian Thinking and Living</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der abendländischen Christenheit von der Spätantike bis zum Vorabend der Reformation - Ursprung und geschichtliche Entfaltung des abendländischen Mönchtums - Irische und angelsächsische Mission - Papsttum und Frankenreich - Die Stellung der Frau im lateinischen Mittelalter - Die Entwicklung der orthodoxen Kirchen - Aspekte früh-, hoch- und spätmittelalterlicher Frömmigkeitsgeschichte <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kirchenrechtliche Bestimmungen über den Verkündigungsdienst der Kirche (cc. 747-833 CIC) - Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC) - Normen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Relevanz der naturrechtlichen Denkform und die Bedeutung des Gewissens in der theologischen Ethik - die Entstehung der Werte und die Profilierung einer ethischen Normtheorie <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiritualität des Bundesvolkes Israel - Spiritualität Jesu von Nazareth - Synoptische, paulinische, johanneische und apokalyptische Spiritualität 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die christlichen Grundlagen der abendländischen Kultur in ihrer Lebensform und Denktradition kennen. Vor diesem Hintergrund aus werden sie dazu befähigt, gesellschaftliche Entwicklungen differenziert zu beurteilen, sich in der aktuellen Wertedebatte zu orientieren und klar Stellung zu beziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Kompetenz, anhand von Quellen und Sekundärliteratur historische, rechtliche, ethische und spirituelle Fragestellungen der Theologie selbständig zu erarbeiten und kritisch zu beurteilen. Sie werden angeleitet, das in diesem Modul erworbene Wissen auf konkrete Situationen (beispielsweise bei der Vorbereitung, Beratung und Feier von Taufe, Firmung und Eucharistie) anzuwenden und weiterzuvermitteln sowie auf dieser Grundlage überzeugend zu argumentieren.</p> <p>Die Studierenden kennen die christliche Initiation und Verkündigung von Anfang der Kirchengeschichte bis zur Gegenwart, begonnen bei der Entstehung der Initiationssakramente in der Antike auf biblischer Grundlage, über die großangelegten Missionen der irischen und angelsächsischen Mönche, über die mittelalterlichen Konzilien bis hin zum geltenden Recht. Sie werden dazu befähigt, im theologischen Diskurs sowohl rechtliche Vorgaben, als auch geschichtliche, spirituelle und moraltheologische Aspekte einzubringen und trotz ihrer Komplexität eigenständig zu</p>	

beurteilen und ihren Standpunkt deutlich zu machen. Die Studierenden besitzen die Kompetenz, kirchliche Gesetze in ihren historischen und spirituellen Kontext zu stellen und ethisch zu beurteilen.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Modulteile

Modulteil: Kirchengeschichte des Mittelalters (Mittlere und Neue Kirchengschichte)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Gewissen, Werte, Normen und Begründung sittlicher Urteile (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Gewissen, Werte, Normen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Heiligungs- und Verkündigungsdienst (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Heiligungs- und Verkündigungsdienst (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die dem Verkündigungsdienst der Kirche zugrunde liegenden Normen sind die cc. 747 – 833 CIC. Diesbezüglich werden u.a. die Grundfragen des Verkündigungsdienstes und die Normen zu kirchlichem Lehramt, Verkündigungsaufgabe, Unfehlbarkeit des Papstes und des Bischofskollegiums sowie zur Missionstätigkeit der Kirche behandelt. Hinsichtlich des Heiligungsdienstes werden die Normen des allgemeinen Sakramentenrechts (cc. 834-839 CIC) sowie die Bestimmungen über die Sakramente der christlichen Initiation (cc. 840-958 CIC) näher behandelt.

Modulteil: Biblische Spiritualität (Theologie des geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-0900 Gesamtmodulprüfung

Klausur, Lehrveranstaltungsprüfung / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-1000 (= MThM-10): Aufbau 5: Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes (10LP) (= Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes) <i>Intermediate Module 5: The Church - Mystery and Nation of God</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Jörg Ernesti</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Sammlungsbewegung Jesu in Israel - die ersten christlichen Gemeinden - Strukturen paulinischer Gemeindeftheologie - Entwicklung und Konsolidierung der christlichen Gemeinden in der zweiten und dritten Generation <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der Reformation in Deutschland und der Schweiz - Leben und Werk Martin Luthers, Huldrych Zwinglis und Johannes Calvins - die sog. Katholische Reform und das Konzil von Trient - das Zeitalter der Konfessionalisierung und der Glaubenskriege bis zum Westfälischen Frieden 1648 <p><u>Dogmatik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Kirche als „das von der Einheit des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes her geeinte Volk“, Leib und Sakrament Christi, Tempel des Heiligen Geistes - Einheit, Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität als Wesenseigenschaften der Kirche - das geweihte Amt in der Kirche und die Bedeutung des Petrusdienstes - Berufungen und Charismen im Leben der Kirche <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Normen über die hierarchische Verfassung der Kirche (cc. 330-746 CIC) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden befähigt, die komunitäre Dimension der jüdisch-christlichen Glaubenstradition kritisch zu reflektieren. Sie sind in der Lage einzuordnen, dass der Glaube nicht nur eine persönliche Gewissensentscheidung ist, sondern immer auch gemeinschaftsbildende Funktion hat.</p> <p>Den Ausgangspunkt der Überlegungen bilden die Gemeindebildungen in neutestamentlicher und frühchristlicher Zeit. Anknüpfend daran erwerben die Studierenden die Kompetenz zu beurteilen, wie die systematisch-theologische Reflexion den biblischen Befund re-formuliert und die Wesenseigenschaften der Kirche in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Zeitströmungen umgesetzt hat. Die StudentInnen werden in die Lage versetzt zu bewerten, inwiefern das heutige Verständnis von Kirche in die Formulierungen des CIC über die hierarchische Verfassung der Kirche Eingang gefunden hat.</p> <p>Die Studierenden erschließen sich mithilfe eines historischen Zugangs, wie die derartig rekonstruierte Wesensgestalt von Kirche, besonders ihre Einheit, durch die Entwicklungen des 16. Jahrhunderts in Frage gestellt worden ist. Das Zeitalter der Reformation und der Katholischen Reform ist gekennzeichnet durch die Bildung von Konfessionskirchen und damit durch eine Pluralisierung des Christlichen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, sich sowohl</p>	

mit der so entstandenen Vielfalt als auch den Versuchen, sie in der Ökumenischen Bewegung zu vermitteln, unvoreingenommen auseinandersetzen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile		
Modulteil: Aspekte der Gemeindebildung und Institutionsentwicklung im Neuen Testament (Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gemeindebildung im NT (Kurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i>		
Modulteil: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (Mittlere und Neue Kirchengeschichte) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Kirchengeschichte der Reformationszeit und des Zeitalters der Konfessionalisierung (MagTheol Aufbauphase) (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Reformation am Beginn des 16. Jahrhunderts stellt einen Wendepunkt dar, der das Bild des abendländischen Christentums bis heute prägt. Das Mit- bzw. Gegeneinander verschiedener Konfessionen bestimmte maßgeblich die politische und gesellschaftliche Entwicklung Europas in der Frühen Neuzeit. Die Vorlesung zeichnet die Herausbildung und theologische Entfaltung der protestantischen Gemeinschaften sowie die Reform der katholischen Kirche nach. Sie beleuchtet ferner die Verhältnisbestimmung der Konfessionen zueinander im Spannungsfeld von theologischer Abgrenzung und gegenseitiger Beeinflussung, von politischem Konflikt und rechtlicher Verständigung.		
Modulteil: Ekklesiologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Modulteil: Verfassungsrecht (Kirchenrecht) Sprache: Deutsch SWS: 2		

Prüfung KTH-1000 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-1100 (= MThM-11): Aufbau 6: Dimensionen und Vollzüge des Glaubens (9LP) (= Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) <i>Intermediate Module 6: Dimensions and Realization of Faith</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Rainer Florie</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eucharistie als Realisierung des Taufglaubens (Versammlung) - Glaube kommt vom Hören (Wortgottesdienst) - Glaube als Eingehen in die liturgische Segenswirklichkeit (Gabenbereitung) - Glaube als Vereinigung mit dem Gebet Christi im Hochgebet - Proklamation der Hingabe Christi (anamnetischer Aspekt des Glaubens) - Verwandlung der gegebenen Wirklichkeit im Glauben an den Heiligen Geist (epikletischer Aspekt des Glaubens), Frucht des Glaubens der Kirche (Communio – Kommunion) - Glaube aus dem Opfer Christi (Abschluss und Sendung) <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Allgemeine Sakramentenlehre)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zum Begriff des „Sakraments“ (biblische, dogmengeschichtliche und philosophisch-anthropologische Zugänge) - Christologische und ekklesiologische Fundierung der Sakramentenlehre - Einsetzung / Wirksamkeit / Spender und Empfänger der Sakramente - Sakramentalien <p><u>Dogmatik</u></p> <p><i>(Spezielle Sakramentenlehre I: Sakramente der Initiation)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Taufe als christliches Grundsakrament (Initiation – Beziehung zum „Glauben“ – trinitarische Dimension – Heilsnotwendigkeit) - die Firmung als Sakrament der Taufvollendung und apostolischen Sendung - die Eucharistie als „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (neutestamentliche Wurzeln – Realpräsenz/ Transsubstantiation – Opfer Christi und der Kirche – ekklesiologische und ökumenische Bedeutung) <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hinführung zu den Grundfragen und -problemen heutiger Sakramentenpastoral - Einführung in das sakramentenpastorale Spannungsfeld zwischen traditioneller volkskirchlicher Sakramentenspendung und moderner individualisierter Religionspraxis - Vorstellung der zentralen theologischen Vorgaben für eine erneuerte Sakramentenpastoral durch das Zweite Vatikanum und die Würzburger Synode - Vermittlung von Modellen heutiger Sakramentenpastoral und deren kritische theologische Reflexion angesichts der postsäkularen Gesellschaft <p>Lernziele/Kompetenzen:</p>	

Das Modul befähigt die Studierenden die „Sakramente des Glaubens“ in ihrer enormen Bedeutung wahrzunehmen: Die „Sakramente des Glaubens“ bzw. deren liturgische Feier begründen und stärken den Glauben der Kirche. Als solche haben sie auch „die Aufgabe der Unterweisung“ (SC 59). Diese grundlegende theologische Erkenntnis wird im Modul aus liturgiewissenschaftlicher, dogmatischer und pastoraltheologischer Perspektive auf folgende Lernziele hin erörtert:

Die Studierenden lernen die Eucharistiefeier als den zentralen Ort des Glaubens in der Gestalt Jesu Christi als „Urheber und Vollender des Glaubens“ (Hebr. 12,2) kennen. Neben der Vertiefung der eigenen eucharistischen Spiritualität werden sie in die Lage versetzt, über biblische, historische und strukturelle Momente der Eucharistiefeier Auskunft zu geben.

Das theologische Verständnis der Eucharistie baut auf die umfassende dogmatische Erläuterung des Ursprungs und der Bedeutung des christlichen Sakramentenbegriffs sowie der Vielfalt der sakramentalen Vollzüge auf. So werden die Studierenden befähigt, in komparativ-synthetischem Zugriff die Querbezüge der Sakramentenlehre zu anderen Zentralthemen der Dogmatik, aber auch zur philosophischen Anthropologie zu erkennen und nachzuvollziehen. Sie sind imstande, dogmatische Kernaussagen über Taufe, Firmung und Eucharistie in ihren historischen und systematischen Dimensionen umfassend zu erläutern und die Bedeutung der Initiationssakramente für das Christsein in der kirchlichen Gemeinschaft zu verstehen und zu begründen. Sie können die verschiedenen Aspekte der systematischen Erörterung sakramententheologischer Fragen in ihrer unmittelbaren Relevanz für die kollektive und individuelle Praxis des sakramentalen Lebens in der Kirche erfassen und fruchtbar machen.

Die Studierenden erwerben ein fundiertes Urteilsvermögen im Hinblick auf aktuelle Ansätze, Handlungsfelder und Handlungsformen der Sakramentenpastoral und sind auf der Basis einer differenzierten Wahrnehmung der gegenwärtigen gesellschaftlich-kulturellen Rahmenbedingungen für das sakramentale Handeln der Kirche imstande, für vorgefundene Handlungssituationen theologisch angemessene und situativ passende Konzepte der Sakramentenpastoral zu entwickeln.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 270 Std.

105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Liturgiewissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Feier der Eucharistie als zentraler Glaubensvollzug der Kirche (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Den Glauben setzen sie [die Sakramente] nicht nur voraus, sondern durch Wort und Ding nähren sie ihn auch, stärken ihn und zeigen ihn an; deshalb heißen sie Sakramente des Glaubens.“ (SC 59). Das gilt vor allem für die Eucharistiefeier, dem zentralen sakramentalen Glaubensvollzug der Kirche. In der eucharistischen Versammlung wird der persönliche Taufglaube je neu aktualisiert. In der 'Liturgie des Wortes' bezieht er sich auf das gläubige Hören (vgl. Röm 10,17). In der Gabenbereitung bezeugen die Gläubigen ihre Bereitschaft zur Hingabe, der Quintessenz des Glaubens als Beziehung zu Gott. Im Eucharistischen Hochgebet wird diese Hingabe als geschenkter Glaube, als Gottes-Beziehung „durch Christus, unseren Herrn“ geoffenbart. Die persönlich-sakramentale Gottesbeziehung wird im Kommunionteil als Glaube der Kirche, konstituiert. Entsprechend

diesen theologischen Inhalten bzw. den Vorgaben des Modul KTH-1100 (Dimensionen und Vollzüge des Glaubens) werden in der Vorlesung der liturgie... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Allgemeine Sakramentenlehre (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre I - Sakramente der Initiation (Dogmatik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Spezielle Sakramentenlehre I (Sakramente der Initiation) (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Anknüpfung an die Vorlesung zur "Allgemeinen Sakramentenlehre" im vergangenen Semester wendet sich die aktuelle Lehrveranstaltung denjenigen drei Sakramenten zu, die das geistliche Leben des Christen in der Kirche schrittweise ermöglichen und vertiefen. Taufe, Firmung und Eucharistie, die "Sakramente der Initiation", werden in den für die Dogmatik charakteristischen Dimensionen (biblisch, dogmengeschichtlich, systematisch) reflektiert, wobei die Verbindung zur aktuellen Praxis der Kirche und den mit ihr verbundenen Problemen stets im Blick bleiben soll. Die Eucharistie als "Hauptsakrament der Kirche" (Thomas von Aquin) verdient besondere Aufmerksamkeit. Literatur: - Courth, Franz, Die Sakramente. Ein Lehrbuch für Studium und Praxis der Theologie, Freiburg 1995. - Schneider, Theodor, Zeichen der Nähe Gottes. Grundriss der Sakramententheologie. Durchgängig überarb. und erg. zusammen mit D. Sattler, 7. Auflage Mainz 1998. - Koch, Günter, Sakramentenlehre. Das Heil aus den Sakramenten,... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Sakramentenpastoral in religionspluraler Gesellschaft (Pastoraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1100 Gesamtmodulprüfung

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-1200 (= MThM-12): Aufbau 7: Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt (10LP) (= Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt) <i>Intermediate Module 7: Christian Behavior in Responsibility for the World</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte zum alttestamentlichen Ethos (Gesetzesbücher, Prophetie, Weisheitsliteratur) <p><u>Moraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriff der Sexualität - Biblische und historische Leitlinien der Sexualmoral - Konkrete Problemfelder - Interpretation und Rezeption des Nachsynodalen Apostolischen Schreibens Amoris laetitia von Papst Franziskus <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedeutung und Gestaltungsaufgaben gesellschaftlicher Handlungssysteme - Herkunft und Struktur des modernen demokratischen Staats - Prinzipien der politischen Ethik - Verhältnis von Kirche und Staat, Christsein und Politik - deutschsprachige Entwürfe der Wirtschaftsethik <p><u>Kirchenrecht</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fragen des staatlichen Religionsrechts sowie des Konkordatsrechts <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Handlungstheorie und Freiheitsbegriff (Kompatibilismus versus ‚libertarian freedom‘) - die Rede vom ‚Guten‘ und metaethische Fragestellungen (in Auseinandersetzung mit dem Naturalismus, der Lustethik und dem Subjektivismus) - Metaphysische Voraussetzungen des Ethischen - der Logik von Obligationen und die Struktur des praktischen Urteils (veranschaulicht an ethischen Dilemma-Situationen) - Modelle der Moralbegründung (Konsequentialismus, Pflichtethik, Tugendethik, Diskurs- und Konsensethiken) - Theorien zur Situierung der ethischen Geltung (Universalismus, Kommunitarismus) - Anthropologische Dimensionen der Ethik 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden, dass der Zusammenhang von Heilsindikativ und Heilsimperativ theologisch die Voraussetzung für sowohl die prophetisch-kritische Beurteilung welthafter Verhältnisse wie auch deren normative Ordnung und Gestaltung als Realisierungsformen christlicher Verantwortung für die Welt darstellt. Dadurch können sie erkennen, dass dieser Zusammenhang bereits die alttestamentlichen Gesetzestexte prägt und werden dazu</p>	

befähigt, das kritische Potential prophetischer Verkündigung und systemstabilisierender wie system-destabilisierender Handlungsimpulse aus den Propheten und der Weisheitsliteratur Israels aufzunehmen und kreativ mit Fragen christlicher Gegenwartsverantwortung ins Gespräch zu bringen.

Die Studierenden erwerben die Kompetenz, mit Grundbegriffen und Konzepten der praktischen Philosophie umzugehen, aktuelle Problemstellungen individueller und gesellschaftlicher Verantwortung zu reflektieren und die philosophisch-ethische Begründungskompetenz in moraltheologische und sozialetische Diskussionen einzubringen. Sie können die Grundzüge katholischer Ehe- und Sexualmoral als Dispositiv für die Realisierung christlicher Weltverantwortung durchdringen, vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen neuere Entwicklungen (auch lehramtlicher Natur) bewerten und eigenständig Leitlinien zur Verantwortungsübernahme in aktuellen Problemfeldern entwickeln. Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der Genese und Struktur des demokratischen Staatswesens als Rahmen auch christlicher Weltverantwortung sowie der wichtigsten deutschsprachigen Entwürfe der Wirtschaftsethik und können vor diesem Hintergrund christliche Verantwortung für Wirtschaft und Politik eigenständig formulieren.

Sie werden dazu angeleitet, die verfassungsrechtlichen Eckdaten des deutschen Staatskirchenrechts als Voraussetzungen für eine strukturelle Realisierung christlicher Weltverantwortung durch die Kirche darzulegen und die wichtigsten Regelungsmaterien des Staatskirchenrechts aufgrund der Konkordate wie auch der einschlägigen Bundes- und Ländergesetze zu erläutern. Überdies vermögen sie die biblischen, philosophisch-ethischen, theologisch-ethischen und kirchenrechtlichen Zugänge zur Bewertung, Deutung und Beantwortung gesellschaftlicher Herausforderungen eigenständig zu integrieren.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.

120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)

180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester

Empfohlenes Fachsemester:

3.

Minimale Dauer des Moduls:

2 Semester

SWS:

8

Wiederholbarkeit:

siehe PO des Studiengangs

Moduleile

Modulteil: Ethisches Handeln im Alten Testament (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Brennpunkte katholischer Ehe- und Sexualmoral (Moraltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Gesellschaftliche Ordnungsstrukturen (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Staatskirchenrecht (Kirchenrecht)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Modulteil: Philosophische Ethik: Personen, ihre Handlungen und ihre Pflichten (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Prüfung

KTH-1200 Gesamtmodulprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-1300 (= MThM-13): Aufbau 8: Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft (10LP) (= Glaubensvermittlung in heutiger Kultur und Gesellschaft) <i>Intermediate Module 8: Mediation of Faith in modern Culture and Civilization</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Sozialformen des Christentums: Von den frühchristlichen Gemeindebildungen bis zur heutigen Pfarrei und den neuen Seelsorgeräumen - Klärung des theologischen Gemeindebegriffs und soziologische Reflexion der unterschiedlichen Sozialformen von Gemeinde - Einführung in die Grundaufgaben einer christlichen Pastoralgemeinschaft: Mission und Diakonie in der Welt von heute - Einblick in Fragen der Gemeindeentwicklung und Gemeindeleitung <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medien und Kultur - Traditionen der deutschen Medienkritik - Entwicklungslinien medienethischer Argumentationen - Typen deutschsprachiger medienethischer Entwürfe - Grundnormen und Prinzipien der Medienethik <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Taufe als Grundlegung des Christseins ad intra (christologische, ekklesiologische, pneumatologische, liturgische Dimension der christlichen Initiation) - Firmung als Offenbarung der Taufgnade ad extra: "Begeisterung" für das christliche Handeln - Taufe und Firmung im Laufe der Geschichte - Feier der Taufe und Firmung nach dem 2. Vat. Konzil - Taufe als Grundlegung anderer Sakramente <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen ausgewählter religionspädagogischer und religionsdidaktischer Grundbegriffe und Handlungsfelder - Reflexion der Voraussetzungen, Begründungen und Ziele religiöser Erziehung und Bildung - Auseinandersetzung mit der Frage von Religion und Glaube angesichts der Herausforderungen einer pluralen Gesellschaft 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Das Modul befähigt die Studierenden aus interdisziplinären Perspektiven den Zusammenhang von Kultur und Gesellschaft als Dispositiv für die Glaubensvermittlung in unserer Zeit zu reflektieren. Sie kennen die geschichtliche Entwicklung der christlichen Gemeindeformen und -praxen auf dem Hintergrund der jeweiligen kulturellen Situiertheit; auf dieser Grundlage können sie differenzierte Beurteilungskriterien hinsichtlich der gegenwärtigen kulturell-gesellschaftlichen Bedingungen für christliche Gemeindebildung anwenden und verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Handlungswissen für missionarisches und diakonisches Handeln im Kontext der (post-)modernen Zivilgesellschaft.</p>	

<p>Die Studierenden reflektieren die Entwicklungslinien der Medien- und Kulturkritik, identifizieren medienethische Problemfelder in ihrer Kulturspezifität und üben sich in medienethischer Argumentation. Sie begreifen die Initiationssakramente und deren Zusammenhang untereinander als Formen christlich-kirchlicher Spiritualität, Inkulturation und Glaubensvermittlung, die auch in heutiger Gesellschaft und Kultur ihre Bedeutung behalten.</p> <p>Zudem sind sie in der Lage, die biblischen und geschichtlichen Wurzeln sowie Grundstruktur und Einzelelemente der Feier der Initiationssakramente untereinander darzulegen.</p> <p>Sie erlangen die Kompetenz, den schulischen Religionsunterricht als Instanz der Glaubensvermittlung in der pluralen Gesellschaft und Kultur reflexiv zu durchdringen. Dabei nehmen sie ebenfalls die rechtlichen und bildungstheoretischen Grundlagen dieses Unterrichts sowie Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung im Kontext von historischen und aktuell-gesellschaftlichen Entwicklungszusammenhängen in den Blick und verfügen über ein mediales und methodisches Grundrepertoire zur Planung, Analyse und Durchführung des Religionsunterrichts.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 3.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 8</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Christliche Gemeinde im Dialog mit der Welt von heute: Mission und Diakonie (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Gemeindepastoral (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die Gemeinde stellt eine zentrale Form des christlichen Lebens dar. Deshalb verwundert es, dass – nach Jahrhunderten der Reduktion auf die Verwaltungseinheit Pfarrei – katholischerseits erst wieder ab Mitte des 20. Jahrhunderts ein ausgeprägtes Gemeindebewusstsein erkennbar wird. Auch in der praktisch-theologischen Reflexion wird der Leitbegriff Gemeinde erst entsprechend spät in den Fokus gerückt. Nach hoffnungsvollen Aufbrüchen und hohen Erwartungen in den sechziger und siebziger Jahren ist in der Gegenwart die Gemeinde nun in die Krise geraten angesichts eines unverkennbaren Rückgangs des kirchlichen – und damit vor allem: gemeindlichen – Lebens. Die Vorlesung zeichnet zunächst die historische Entwicklung und die theologischen Grundlagen der christlichen Gemeinde nach, bevor die gegenwärtigen Herausforderungen angesichts einer von Individualisierung, Pluralität und Mobilität gekennzeichneten Gesellschaft sowie die entsprechenden Neuansätze in der Gemeindepastoral thematisiert und I... (weiter siehe Digicampus)</p>		
<p>Modulteil: Kultur, Medien, Ethik (Christliche Sozialethik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Feiern der Eingliederung in die Kirche - Taufe und Firmung (Liturgiewissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>		

Modulteil: Didaktik des katholischen Religionsunterrichts (Religionsdidaktik/Religionspädagogik)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Didaktik des Katholischen Religionsunterrichts: Ziele, Aufgaben, Konzeptionen (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Warum gibt es überhaupt Religionsunterricht an staatlichen Schulen? Und in welcher Form soll er unterrichtet werden: konfessionell, allgemein christlich, ethisch? Was sind die Ziele und Aufgaben religiöser Erziehung an der Schule? Welche religionsdidaktischen Konzepte stehen zur Verfügung? Wie bereitet man Religionsunterricht vor? Sollen im RU Noten vergeben und Hausaufgaben gestellt werden? Was zeichnet guten RU und eine_n gute_n Religionslehrer_in aus? Solche und ähnliche Fragen werden im Zentrum der Vorlesung stehen. Es geht also direkt um Unterrichtsdidaktik, um die Fragen, was, warum, woraufhin und wie RU an den Schulen erteilt werden soll. Erstsemester werden gebeten, falls die Anmeldephase bereits abgelaufen sein sollte, sich per Mail an sekretariat-religionsdidaktik@kthf.uni-augsburg.de zu wenden mit der Bitte um Eintragung in die Veranstaltung. Literatur: Boschki, Reinhold: Einführung in die Religionspädagogik (Darmstadt 2008) Hilger, Georg/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Zieber... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-1300 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung, benotet

<p>Modul KTH-1400 (= MThM-14): Aufbau 9: Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen (10LP) (= Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen) <i>Intermediate Module 9: Christianity in its Relationship to Judaism and other Religions</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alttestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -Bedeutung des Alten Testaments für christliches Selbstverständnis und den Dialog zwischen Juden und Christen - Grundlagen des Judentums und jüdischen Lebens <p><u>Neutestamentliche Wissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bleibende Bindung des Urchristentums an das Frühe Judentum und seine Inkulturation in die hellenistisch-römische Welt <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt der Religionen und der Eine Bund Gottes (Israel und Kirche) - Universaler Anspruch Jesu und der Kirche - Amtlichkeit als schriftgemäße Institution - Sakramentalität in eucharistischer Präsenz <p><u>Philosophie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen der klassischen und neueren Religionskritik und ihre Diskussion - Frage nach der Eigenart und dem Wesen von Religion und des religiösen Verhältnisses (Begriff von Religion) - Diskussion der Vernünftigkeit und des Wahrheitsanspruches religiöser Äußerungen („Religious Epistemology“) - Religiöse und Mystische Erfahrung - Metaphysische Voraussetzungen der Hochreligionen - Umgang mit den Wahrheitsansprüchen verschiedener Religionen aus philosophischer Perspektive 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden durch ein Verständnis von Religion allgemein wie auch durch Grundkenntnisse der Weltreligionen, befähigt, als Christen mit anderen Religionen in einen Dialog zu treten und insbesondere dem jüdisch-christlichen Dialog zu folgen.</p> <p>Sie begreifen das Alte Testament als Brücke zwischen Juden und Christen und können seine theologische Dignität gegen markionistische Tendenzen argumentativ vertreten.</p> <p>Durch den Kenntniserwerb der Grundlagen des Judentums, der Lebensstationen, des jüdischen Brauchtums, der Feste und Feiern und jüdischer Schriftauslegung sind sie in der Lage, bleibende Unterschiede im jüdischen und christlichen Schrift- und Selbstverständnis zu erfassen.</p> <p>Im Wissen um zentrale einschlägige Forschungspositionen können sie sowohl die Wechselwirkung zwischen christlichen Gemeinden und ihrer hellenistisch-römischen Umwelt benennen als auch die neutestamentlichen Schriften vor dem Hintergrund des antiken Judentums verstehen und als Basisdokument des jüdisch-christlichen Dialogs lesen.</p> <p>Vor dem Hintergrund eines Verständnisses der Bedingungen und Vollzugsweisen von Katholizität, Institutionalität und Sakramentalität der Kirche können sie zudem den durch Jesus Christus legitimierten universalen Anspruch</p>	

der partikularen Kirche argumentativ vertreten und in Beziehung zu den Weltdeutungsmodellen unterschiedlicher Religionstypen setzen.

Das Modul befähigt sie einen Begriff von Religion zu ermitteln, mit anderen, konkurrierenden Begriffen von Religion abzugleichen sowie die Vernünftigkeit einer religiösen Wirklichkeitsdeutung gegen religionskritische Argumentationsmuster zu vertreten. Sie können die Vielfalt von Religionen als erkenntnistheoretisches Problem benennen und theologische Lösungsversuche philosophisch bewerten.

Arbeitsaufwand:

Gesamt: 300 Std.
 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)
 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)

Voraussetzungen:

keine

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Moduleil: Das Alte Testament - Brücke zwischen Juden und Christen (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Historische Grundlagen des Judentums (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Zeit des babylonischen Exils und die sich nach dem Ende des Exils anschließende Epoche des Zweiten Tempels war bedeutend für die Entstehung des frühen Judentums. Ein Großteil der Schriften des Alten Testaments ist in dieser Zeit entstanden bzw. überarbeitet worden. Das entstehende Judentum war von Beginn an durch theologische Vielfalt und regionale Diversität geprägt. Anhand von Themenschwerpunkten (Juden von Elephantine, Tempel in Jerusalem und auf dem Garizim, Entstehung der Synagoge, alexandrinische Diaspora, Qumran, Apokalyptik u.a.) führt die Vorlesung in die politischen, geistesgeschichtlichen und religiösen Entwicklungen und Zusammenhänge von der Perser- bis in die Römerzeit ein.

Moduleil: Das Urchristentum in seiner multireligiösen Welt (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Moduleil: Fundamentaltheologischer Zyklus 3: Kirchlichkeit und Religionen (Fundamentaltheologie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Fundamentaltheologischer Zyklus: Traktat III (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Kirche ist die Adressatin der Offenbarung Jesu Christi: Sie hört und antwortet verbindlich auf das Mensch gewordene Wort Gottes. Als Adressatin der Offenbarung des universalen Gottes (1.) erhebt die Kirche einen universalen Anspruch, den sie in Einheit und Heiligkeit, Katholizität und Apostolizität verwirklichen will (2.). Dieser Anspruch bedarf einer vernünftigen Rechtfertigung, insbesondere angesichts der anderen Religionen und ihren Ansprüchen auf Gemeinschaft (vor allem Islam und Buddhismus). Besonders im "Traktat Kirche" bzw. in der "demonstratio catholica" zählt das Programm eines interreligiösen bzw. interkulturellen Dialogs zu den elementaren Aufgaben der Fundamentaltheologie (3.).

Modulteil: Über den Geschmack für das Unendliche - Religionsphilosophie (Philosophie)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Religionsphilosophie (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Hört man den Ausdruck "Religionsphilosophie", so lässt sich zuerst einmal fragen: Was hat Religion mit Philosophie zu tun? Ist Religionsphilosophie nicht ein "hölzernes Eisen"? In dieser Vorlesung soll deutlich werden, dass Religionsphilosophie eine philosophische Subdisziplin ist, die sich mit dem komplexen Phänomen "Religion" befasst: Sind religiöse Überzeugungen vernünftig? Kann es wahre religiöse Überzeugungen geben? Welche Argumente gegen die Rationalität von Religion lassen sich anführen? Was bezeichnen wir eigentlich mit dem Ausdruck "Gott"? Sprechen die vielen verschiedenen religiösen Traditionen gegen die Wahrheit einer Religion? Hängt Moral von Religion ab? In dieser Vorlesung soll diesen und ähnlichen Fragen nachgegangen werden, wobei neben westlich-abendländischen Ansätzen auch Ausflüge in andere religiöse Traditionen unternommen werden.

Prüfung

KTH-1400 Gesamtmodulprüfung

Portfolioprüfung, benotet

Modul KTH-1500 (= MThM-15): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung I <i>Key Skills and Specialization I</i>		34 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul bildet den Abschluss der Aufbauphase und befähigt die Studierenden zur praktischen Anwendung ihrer bisher erworbenen theoretischen sowie praktischen Kompetenzen in der Katholischen Theologie. In vier theologischen Disziplinen wenden die Studierenden erstmals korrekte wissenschaftliche Praxis selbst an und gelangen durch die Auseinandersetzung mit den Gedanken anderer zu einem eigenen begründeten Urteil über eine theologische Fragestellung. Zudem sammeln sie erste Erfahrungen in Praxisfeldern der Praktischen Theologie. Sie vertiefen ihre didaktischen Kompetenzen am Lernort Schule und machen sich mit einem weiteren für Theologen/Innen interessanten Berufsfeld bekannt.		
Bemerkung: Hinweis zum Schulpraktikum: Bitte beachten Sie, dass für diesen Modulteil eine Anmeldung über Digicampus <u>nicht</u> ausreicht. Zur Koordination der Praktikumsplätze müssen Sie sich zusätzlich im Sekretariat des Lehrstuhls für Religionspädagogik melden . Genauere Hinweise und Anmeldefristen finden Sie auf der Lehrstuhlhomepage unter dem Reiter "Aktuelles". Für die einzelnen Teilbereiche des Moduls KTH-1500 sind folgende Modulbeauftragte zuständig: -TiD I,1: Biblische Theologie --> Prof. Dr. Erasmus Gaß -TiD I,2: Historische Theologie --> Prof. DDr. Jörg Ernesti -TiD I,3: Systematische Theologie --> Prof. DDr. Thomas Marschler -TiD I,4: Praktische Theologie --> Prof. DDr. Elmar Güthoff -TiD I,5: Schulpraktikum --> Prof. Dr. Georg Langenhorst -TiD I,6: Offenes Praktikum --> Prof. Dr. August Laumer		
Arbeitsaufwand: 810 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 210 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 14	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: 1. Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie (Alttestamentliche/Neutestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Von Jesus zu Christus - urchristliche Theologiegeschichte (Hauptseminar)		

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht.“ Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst* - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht. Sie dienen dir Tag und Nacht, nie endet ihr Lobgesang.“ Mit diesen feierlichen Worten aus dem Vierten Hochgebet bringt die betende Kirche ihre Verbundenheit mit der himmlischen Welt der Engel im gemeinsamen Lob Gottes zum Ausdruck. Der deutsche Begriff „Engel“ kommt vom griechischen ἄγγελος, angelos, her, dass das hebräische Wort mal'ak „Bote, Gesandter“ übersetzt. Ungefähr die Hälfte aller Bibelstellen beziehen das Wort „Bote“ auf einen irdischen Gesandten, etwa den Boten eines Königs (vgl. 2 Kön 1,2). Als Boten des himmlischen Königs, als Gesandte Gottes, erscheinen „Engel“ in verschiedenen Aufgaben. Sie dienen den Heilsplänen Gottes (Michael, Gabriel) und geleiten das Gottesvolk und die Gläubigen (Rafael) auf den nicht ungefährlichen Lebenswegen. Die Theologische Woche über „Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst“ greift ein aktuelles, oft missverstandenes Thema auf und reflektiert es vor dem Hintergrund der biblisch... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 2. Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie (Alte Kirchengeschichte und Patrologie/Mittlere und Neue Kirchengeschichte)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Charismatische Bewegungen im 20. Jahrhundert (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In weiten teilen der pastoralen Landschaft Deutschlands spielen sogenannte "charismatische" Bewegungen eine Rolle, mal offensichtlich, mal eher im Hintergrund. Besonders das straucheln der Volkskirche macht oft sichtbar, was außerhalb der etablierten Strukturen an "Bewegungen" im Leben der Kirche ist. Doch woher kommt die charismatische Spiritualität? Was macht sie aus? Was lässt sich aus ihren historischen Wurzeln lernen?

Heilige und Heuchler. Hagiographie als kirchenhistorische Quelle (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Askese, Martyrium, Wunderheilungen, Visionen, Prophezeiungen und eine Portion Charisma gehören dazu: Hagiographien als Darstellungen des Lebens und der Taten von Heiligen stellen eine facettenreiche Quelle für die Vormoderne dar. Neben der Frage, was sich daraus an biographischen Informationen für die posthum verehrten Akteurinnen und Akteure sagen lässt, ist die Fragen danach genauso spannend, was uns Hagiographien über das Leben der Menschen sagen, die sie verfassten und später rezipierten. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Gesellschaft, Religion, Wunderglaube, Alltagsleben und Frömmigkeit vom Frühmittelalter bis an den Beginn der Moderne eröffnen sich hierbei. Neben den biographischen Texten werden auch Klosterchroniken, liturgische Text, Bildquellen sowie musikalische oder materielle Überlieferung ausgewertet werden. Die Veranstaltung findet an Blockterminen statt, die alsbald kommuniziert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Von der Handschrift zur digitalen Edition - Patristisches Forschungskolloquium (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Haben Sie Interesse, spätantike und mittelalterliche lateinische Handschriften lesen, mitunter sogar entziffern zu können? Möchten Sie sich damit auseinandersetzen, wie aus der Vielzahl von Manuskripten ein wissenschaftlich begründeter, sogenannter kritischer Text wird? Und sind sie neugierig auf neue, digitale Editionsstandards (TEI)? Möchten Sie schließlich – ganz nebenbei – Ihre Lateinkenntnisse verbessern? Dann sind Sie herzlich willkommen im patristischen Forschungskolloquium. Die Veranstaltung steht grundsätzlich Kommilitoninnen und Kommilitonen aller Studiengänge offen, Zugangsvoraussetzungen sind das in der Schule oder an der Universität erworbene Latinum und die Bereitschaft zu regelmäßiger, aktiver Teilnahme. Die Termine werden in Absprache mit den Teilnehmern vereinbart.

Modulteil: 3. Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie (Fundamentaltheologie/Dogmatik/Moraltheologie/Christliche Sozialethik/Philosophie)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Abschied vom Eindeutigen: Wie leben wir in einer vieldeutigen Welt, ohne die Orientierung zu verlieren? Wie kann eine Fundamentaltheologie aussehen, die nicht fundamentalistisch ist? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lebensorientierung und Wissenschaft versuchen, sich in einer Welt zurechtzufinden, die vieldeutig und letztlich nicht durchschaubar ist. Vieldeutigkeit bietet viele Deutungsmöglichkeiten – das ist ein Reichtum und gewissermaßen die menschliche Variante von Biodiversität. Vieldeutigkeit erzeugt aber auch Angst: Was gilt, was ist klar? Die Versuchung ist groß, diese Welt zu vereindeutigen: klare Begriffe, mit denen sich unmissverständlich denken und reden lässt; umfassende Institutionen, die für jeden Fall das passende Verfahren haben. So ganz klappt das aber nie. Darum gehen die verschiedenen Rechnungen nicht auf: Kulturen, Religionen, Weltanschauungen, wissenschaftliche Diskurse konkurrieren miteinander. Wer einen ausschließlichen Anspruch auf Eindeutigkeit erhebt, kann das letztlich nicht begründen, versucht aber vielleicht, diesen Anspruch gegen andere Menschen durchzusetzen. Das wäre wohl das gefährliche Phänomen, das Fundamentalismus genannt wird. Und der Fundamentalismus kann zu e... (weiter siehe Digicampus)

Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bereits Ende der sechziger Jahre des 20. Jh.s erschien ein vierbändiges Werk mit dem Titel "Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert", welches auf umfassende Weise das gesamte Weltbild sowie die darauf aufbauende Theologie zu rekapitulieren suchte. Das Seminar möchte sich zum einen dieser Darstellung widmen, zum anderen die Frage nach den Veränderungen zu heute stellen und die Anforderungen an eine zeitgemäße Theologie ausloten.

Forschungsseminar Philosophie

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar bietet Studierenden die Gelegenheit, zentrale Inhalte ihrer Qualifikationsarbeiten vorzustellen und mit "critical friends" zu diskutieren. Daher richtet sich dieses Seminar primär an Studierende der Philosophie, die im BA, MA oder Promotionsstudium an ihren Qualifikationsarbeiten sitzen und Entwürfe dazu bzw. einzelne Kapitel daraus präsentieren wollen. Je nach Anzahl der Präsentationen können die Zeitfenster flexibel zugeteilt werden.

George Tyrell, oder: Was ist Modernismus? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

George Tyrell (1881-1909) war sicherlich einer der prominentesten Theologen in der Phase des sog. "Modernismus". Wegen seiner Kritik an der Enzyklika Pascendi 1907 exkommuniziert, hatte sich Tyrell intensiv mit der sich verändernden religiösen Situation der Zeit beschäftigt. Das Seminar versucht sich dem Menschen und seinem Denken durch die (Teil-) Lektüre seines Werkes zu nähern.

Glaube und Vernunft: Gegeneinander, miteinander oder zueinander? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie verhalten sich Glaube und Vernunft? Ist die Vernunft dem Glauben über- oder untergeordnet, oder stehen beide irgendwie nebeneinander. Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten. Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.

Gott der Postmoderne? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In der heutigen Wissenschaft wird Religion vielfach hinterfragt, besonders in der sogenannten Postmoderne. Während die moderne Wissenschaft Glaubenssätze hinterfragt, verkündet der Postmodernismus den Tod Gottes, um Religion endgültig das Ende zu bereiten. Ist Religion aber tatsächlich an ihre Ende gekommen? Oder ist das nichts als eine wissenschaftliche Anmaßung, die auf die Philosophie Nietzsches zurückgeht, sich aber in Realität nicht bewahrheitet? Gibt es eine wie immer nachweisbare Nützlichkeit von Religion auch in der postmodernen Gesellschaft oder bietet sich Religion allenfalls zur Rechtfertigung von Kriegen an? Ist die Trennlinie zwischen Religion und Politik verwischt, da sich beide in einer Art gegenseitigen Instrumentalisierung voneinander profitieren? Und hat nicht zuletzt die morbide Verwüstung durch die Corona Pandemie die Theodizee-Fragen erneut aufgeworfen? Sind all diese oben angeführten Beispiele Indizien dafür, dass Religion noch nicht an ihre Ende gekommen ist, aber... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)... (weiter siehe Digicampus)

Liebe - Vollendung des Menschseins (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In den gemeinsamen Tagen wollen wir (in deutscher Übersetzung) zentrale Stücke aus dem Traktat über die Caritas lesen, den Thomas von Aquin in seiner Summe der Theologie (II-II, 23-46) entfaltet hat. Es wird dabei über die Liebe als göttliche Tugend, über die Liebe zu Gott und zum Nächsten und verschiedene Wirkungen der Liebe gehen. Da die Liebe dem ganzen christlichen Leben ihre Formung gibt und die zentrale Verbindung zwischen irdischem und ewigem Leben mit Gott darstellt, ist das Thema sowohl für die Dogmatik als auch für die geistliche Theologie zentral. Das Seminar in Blockform (Studienwoche) findet von Montag, 5.8., bis Freitag, 9.8.2024, im Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach statt. Es werden auch interessierte Teilnehmer von anderen Standorten und aus anderen Fächern anwesend sein, so dass sich ein lebendiger Austausch und die Möglichkeit neuer Begegnungen ergibt. WICHTIG: Für Unterbringung (EZ) und Verpflegung fällt ein Eigenbetrag von 290 Euro zzgl. Reisekosten an. Danken... (weiter siehe Digicampus)

Moritz Schlick: Ausgewählte Texte (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Moritz Schlick (1882–1936) war Begründer und Moderator des Wiener Kreises, mit dem philosophiegeschichtlich die Stichworte Logischer Empirismus und Neopositivismus verbunden sind. Hierbei gerät oft aus dem Blick, dass die Philosophie Schlicks insgesamt weniger szientistisch geprägt war als oft vermutet und dieser insbesondere in seiner frühen Phase mit sehr ‚kontinentalen‘ Denktraditionen wie der Lebensphilosophie und dem Neukantianismus eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung führte. Zudem veröffentlichte er eine ‚Glückseligkeitslehre‘ (1907) und widmete später ‚Fragen der Ethik‘ (1930) eine umfassende Studie. Im Seminar werden ausgewählte Texte Schlicks diskutiert, die ein möglichst weites Spektrum seines Philosophietreibens greifbar machen, welches jäh durch seine tragische Ermordung in der Universität Wien 1936 einen Abbruch finden musste. Neben Auszügen aus den bereits genannten Schriften sind dies u.a. die Aufsätze ‚Gibt es intuitive Erkenntnis?‘ (1913), ‚Erleben, Erkennen,...‘ (weiter siehe Digicampus)

Philosophie des Verzeihens und Vergebens (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Bereitschaft zu verzeihen und anderen ihre Schuld zu vergeben, wird in allen Kulturen als ein erstrebenswertes Ziel angesehen. So heißt es etwa im christlichen Gebet "Vater Unser", dass wir unseren

Schuldigern vergeben sollen. Wir bewundern Menschen, denen großes Leid angetan wurde, und die dennoch ihren Peinigern verzeihen können und nicht nach Rache sinnern. Aber was genau bedeutet es eigentlich, jemandem zu verzeihen und was bewirkt Vergebung? Es ist nicht klar, warum verzeihen immer ein Ausdruck von menschlicher Größe und Tugend sein soll, da es auch Situationen geben könnte, in denen verzeihen unangemessen oder sogar moralisch bedenklich erscheint: Haben wir manchmal vielleicht die Pflicht, nicht zu verzeihen, weil wir für Gerechtigkeit sorgen, eine Strafe einfordern oder uns selbst achten sollten? Wie sollen wir uns verhalten, wenn jemand keinerlei Einsicht und Reue zeigt? Zudem stellt sich die Frage, ob wir nur anderen verzeihen können oder ob es auch einen selbstbezügliche... (weiter siehe Digicampus)

Poetische Eschatologie: John Henry Newmans „Der Traum des Gerontius“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nicht nur als theologischer Autor machte sich der 1879 zum Kardinal erhobene Konvertit John Henry Newman (1801–1890) einen Namen, sondern auch als Dichter. Sein lyrisches Werk ist Ausdruck seines geistlichen und intellektuellen Ringens und damit Zeugnis von Denken, Fühlen und Glauben eines großen, wachen Geistes. Sein vermutlich schönsten und zugleich letztes Poem ist *The Dream of Gerontius* von 1865. Er verfasste es in einer Zeit schwerer Krankheit in Vorbereitung auf seinen eigenen Tod. „Der Traum des Gerontius“ ist die Darlegung katholischer Eschatologie in lyrischer Form. „Der Leser wird zum Zeugen eines von den Sterbebetenden der katholischen Kirche begleiteten Todes und des Hinübergangs eines gläubigen, in der Gnade sterbenden, aber noch mit Folgen seiner Schuld behafteten Menschen.“ (Voderholzer, Nachwort, 90). Das Stück soll im Seminar gemeinsam gelesen und von der Biographie und Zeit Newmans, aber vor allem aus systematischer Perspektive erschlossen werden, sodass sich Leser un... (weiter siehe Digicampus)

Religion oder Religionen? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kann angesichts der religiösen Konstellationen unserer postmodernen Gesellschaft überhaupt noch von einer wahren Religion die Rede sein? Die Frage scheint notwendig, da fast alle Religionen ihre Lehre festzuschreiben versuchen, um sie sodann als einziges Heilmittel zu legitimieren und auf diesem Weg andere Religionen auszuschließen. Die Lehre galt als unanfechtbare Wahrheit zum Beispiel der christlichen – katholischen – Kirche, außerhalb derer es kein Heil gebe. Eine derartiger Legitimitätsanspruch ist dann auf der ganzen Welt durchzusetzen. Es zeigt sich, dass bei der Herausbildung bzw. Deutung eigener Glaubenssätze, sowohl der bindende – was Religion, dem ursprünglichen „römischen“ Begriff nach, bedeutet – als auch der abschließende Charakter von Religion einen dialektischen Imperativ ihrer funktionalen Wahrhaftigkeit impliziert. Ist das Christentum jedoch die einzig wahre Religion? Wenn ja, ist es eine subtile Dogmenrehabilitierung des allen Menschen am Ende der Zeit zuteilwerdende... (weiter siehe Digicampus)

SE Gerechtigkeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

SE Nature and Religion in the Anthropocene (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In September 2024 an international and interdisciplinary Summer School on Nature and Religion in the Anthropocene will take place at the University of Sant'Anselmo in Rome. The massive impact of human behaviour on the balance of the ecosystem has reached epochal dimensions in the 20th/21st century which has been designated by the terminus Anthropocene. The seminar uses this concept as a discursive framework to approach the interdisciplinary and intercultural question of how to manage the urgently needed “great transformation”. In discussing these issues, a special focus is put on the role of religion, especially on the resources of Christianity to rethink the relationship between the human and the non-human. In the seminar we offer philosophical, biblical, ethical, and systematic-theological perspectives on nature resp. creation. We combine these theoretical reflections with the examination of pastoral practices, of religious and civil aesthetics and architecture, comparing different C... (weiter siehe Digicampus)

Tierethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie sollen wir mit anderen Tieren umgehen? Worin besteht ein guter und gerechter Umgang mit anderen Tieren? Schulden wir anderen Tieren überhaupt moralische Beachtung? Im Seminar gehen wir anhand eigenständiger Lektüre von Texten verschiedenen Grundpositionen in der Tierethik nach, die wir in den Seminarsitzungen besprechen und diskutieren. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vergleich zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Wasser: "Alles fließt - panta rhei". Ein interdisziplinäres Forschungsseminar mit Exkursionen. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Alles fließt Dass, nach Heraklits (Ephesos, um 520 – um 460 v. Chr.) berühmtem Fragment alles fließt (ῥιτα ἕει, panta rhei), alles im Fluss ist, bildet neben weiteren der „Flussfragmente“ des Philosophen den Ausgangspunkt des interdisziplinären und transregionalen Forschungsseminars. Doch stehen wir Menschen, was Heraklit – von Platon bis Goethe und Marx neu gelesen – wusste, zwar im Fluss, auch in dem des Bewusstseins, doch wissen wir zugleich auch darum. Wir lenken, leiten, deichen ein, und wir renaturieren... Wie alles Leben im Fluss, in ein Ambiente lebensspendenden Wassers eingebunden, schauen wir überdies dem Fließen doch stets auch zu. – In der Lehrveranstaltung wird das Thema Wasser, der Grundlage allen Lebens auf unserem Planeten, und dessen Fließen aus literaturwissenschaftlicher, umweltethischer und soziologischer Perspektive untersucht. Im Anschluss an Lektüren literarischer, „wasserhaltiger“ Texte aus der deutschsprachigen Literatur (z.B. das Theaterstück „Das Wasser“ von K... (weiter siehe Digicampus)

Wozu gibt es Religion? Die Theologie des Marcus Tullius Cicero (106-43), die christliche Apologetik und einige aktuelle Fragen – Lektüre ausgewählter Texte seines Buchs „De natura deorum“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ein skeptischer Papst diskutiert mit prominenten Vertretern philosophischer Richtungen und weist ihnen Fehler in der Argumentation nach. Er selber entwirft einen radikal skeptischen Ansatz und ist sich gar nicht so sicher, warum es sinnvoll sein könnte, von Gott zu reden. Klingt merkwürdig, ist aber der Plot eines großartigen Buches in Dialogform, das Cicero vor 2068 Jahren (!) geschrieben hat. Nur ist sein „Papst“ der (natürlich vorchristliche) römische Pontifex Cotta, der mit einem Epikuräer und einem Stoiker diskutiert. Cotta genießt es, ironisch die hilflosen Versuche der philosophischen Fachleute zu durchlöchern und alles infrage zu stellen. Da ist einiges zu lernen. 1. Diese antike „pagane“ Fundamentaltheologie schrieb Cicero. Sie wirkt in den apologetischen Texten der christlichen Antike nach und hat immer wieder Philosophen angeregt. Das Buch heißt: „De natura deorum“ („Vom Wesen der Götter“). Paulus dürfte seine Schwierigkeiten gehabt haben, auf diesem Niveau mitzuhalten (er i... (weiter siehe Digicampus)

„Nachhaltiger Leben – Ein Selbstversuch“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nachhaltiger Leben steht zunehmend im Fokus öffentlichen Bewusstseins. Doch geht nachhaltiger leben überhaupt? Welche Möglichkeiten habe ich persönlich privat und beruflich? Welche Hindernisse und Hürden sind vorhanden? Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist hier als Inhalt gewählt, um mit der erlebnisorientierten Methode des Selbstversuches innerhalb des City Bounds zu arbeiten. In einem Selbstversuch werden sich die Teilnehmer*innen Themen unter anderem aus den Bereichen Ernährung, Mobilität, Textilien oder Konsumgüter zuwenden. Sie werden selbständig Menschen und Projekte im Augsburger Umfeld aus diesen Bereichen aufsuchen, Hintergründe recherchieren und unterschiedliche Blickwinkel einnehmen. Die Reflexion der eigenen Betroffenheit und Positionierung stehen im Vordergrund des Seminars. Die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse werden in einer Abschlusspräsentation der Gruppe vorgestellt. Kompetenzorientierte Beschreibung der Lernziele: Kenntnisse: Die Studierenden, ... - lernen Modelle der... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 4. Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie (Liturgiewissenschaft/Kirchenrecht/Pastoraltheologie/Religionsdidaktik/Religionspädagogik/Theologie des Geistlichen Lebens)

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 2

ECTS/LP: 5.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

ReliProfi werden: Religionsbezogenen Unterrichtsstörungen mit Professionalität begegnen (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Zusammen mit erfahrenen Lehrkräften wird konkrete schulische Praxis phasenübergreifend mit Hilfe von Simulationen reflektiert. Exemplarisch werden mittels Einfühlung spezifische Unterrichtsstörungen zu bewältigen versucht. Unterrichtsstörungen betreffen alle Unterrichtsfächer und Lehrpersonen als fachübergreifende Disziplinstörungen und bildungsrelevante Irritationen des Unterrichtsverlaufs. Solche Störungen werden fachwissenschaftlich und -didaktisch mit Bezug zur schulischen Praxis diagnostiziert und unterrichtliche Handlungen erprobt.

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht.“ Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht. Sie dienen dir Tag und Nacht, nie endet ihr Lobgesang.“ Mit diesen feierlichen Worten aus dem Vierten Hochgebet bringt die betende Kirche ihre Verbundenheit mit der himmlischen Welt der Engel im gemeinsamen Lob Gottes zum Ausdruck. Der deutsche Begriff „Engel“ kommt vom griechischen ἄγγελος, angelos, her, das das hebräische Wort mal'ak „Bote, Gesandter“ übersetzt. Ungefähr die Hälfte aller Bibelstellen beziehen das Wort „Bote“ auf einen irdischen Gesandten, etwa den Boten eines Königs (vgl. 2 Kön 1,2). Als Boten des himmlischen Königs, als Gesandte Gottes, erscheinen „Engel“ in verschiedenen Aufgaben. Sie dienen den Heilsplänen Gottes (Michael, Gabriel) und geleiten das Gottesvolk und die Gläubigen (Rafael) auf den nicht ungefährlichen Lebenswegen. Die Theologische Woche über „Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst“ greift ein aktuelles, oft missverstandenes Thema auf und reflektiert es vor dem Hintergrund der biblisch... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 5. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

SWS: 6

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

- (a) Begleitseminar (2 SWS): 30h
- (b) Praktikum in der Schule: 60h
- (c) Unterrichtsvorbereitung: 30h
- (d) ausführliche didaktische Analyse: 60h

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Planung, Durchführung und Analyse des Religionsunterrichts (für LA GS , Mag. Theol.) (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar möchte eine Brücke zwischen Theorie und Praxis schlagen. So stehen die (selbst-)kritischen Nachbesprechungen und Erfahrungsberichte aus den gehaltenen Religionsstunden im Zentrum jeder Seminarsitzung. Zudem wird Unterrichtsmaterial vorgestellt, die schriftliche Unterrichtsvorbereitung nach dem Modell der Elementarisierung besprochen sowie kindgemäße Methoden im Religionsunterricht vorgestellt und zum Teil auch selbst erprobt.

Modulteil: 6. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Semester

ECTS/LP: 8.0

Inhalte:

Frei zu wählendes Praktikum in einem für Theologieabsolventen interessanten Berufsfeld (caritativ-sozialer Dienst, Publizistik und Medienarbeit, kirchliche Jugend- und Verbandsarbeit, Verlagsbereich, Erwachsenenbildung, Industrie- und Handelsbetrieb u.a.)

(a) Vorbesprechungen/Vorbereitung: 8h

(b) Blockpraktikum (mindestens drei Wochen): 140h, und Einzelmaßnahme (zwei bis drei Tage): 20h
oder: Blockpraktikum (vier Wochen): 160h

(c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h

(d) begleitendes Selbststudium: 27h

(e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/der Modulbeauftragten: 5h

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,1: Biblische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,2: Historische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,3: Systematische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs I,4: Praktische Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,1: Schulpraktikum

Praktikum, unbenotet

Prüfung

KTH-1500 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen I,2: Offenes Praktikum

Praktikum, unbenotet

Modul KTH-1600 (= MThM-16): Vertiefung 1: Biblische Theologie (16LP) (= Vertiefungsmodul 1: Biblische Theologie) <i>Advanced Module 1: Biblical Theology</i>		16 ECTS/LP
Version 2.0.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: <u>Alttestamentliche Wissenschaft</u> - Texte der prophetischen, weisheitlichen und erzählenden Literatur des Alten Testaments <u>Neutestamentliche Wissenschaft</u> - exegetische Spezialvorlesungen zu zentralen Texten der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul befähigt die Studierenden aktuelle Diskussionen in der alt- und neutestamentlichen Forschung kritisch zu reflektieren und selbstständig Position zu beziehen. Die Studierenden sind in der Lage, Botschaft, Theologie und wirkungsgeschichtliche Relevanz von Prophetentexten einschließlich aktueller Fragestellungen reflektiert nachzuvollziehen und zu vermitteln. Sie können die Bedeutung der Psalmen und der Weisheitsliteratur für die konkrete Lebensgestaltung (Weisheit als Erfahrungswissen) und für die theologische Reflexion erfassen. Zudem werden sie dazu angeleitet, alttestamentliche Erzählliteratur anhand beispielhaft erschlossener Texte zu verstehen, ihre Vielschichtigkeit wahrzunehmen und sie mit außerbiblischer Literatur ins Gespräch zu bringen. Sie erwerben die Kompetenz, zentrale Texte der neutestamentlichen Brief- und Erzählliteratur exegetisch zu analysieren und einflussreiche Tendenzen der kirchlichen und gesellschaftlichen Wirkungsgeschichte neutestamentlicher Texte aufzuzeigen.		
Bemerkung: Das Modul wird mit zwei Klausuren abgeschlossen. Modulverantwortliche/r im Modul KTH-1600 für die Alttestamentliche Wissenschaft: Prof. Dr. Erasmus Gaß Neutestamentliche Wissenschaft: Prof. Dr. Stefan Schreiber		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 480 Std. 165 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 315 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 11	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Die Botschaft der Propheten. Exegese eines ausgewählten Buches aus der prophetischen Literatur (Alttestamentliche Wissenschaft) Sprache: Deutsch SWS: 2		

Modulteil: Psalmen und Weisheit in Israel. Exegese ausgewählter Texte aus den Psalmen und der Weisheitsliteratur (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Die Geschichtsbücher. Exegese ausgewählter Schriften aus der erzählenden Literatur Israels (Alttestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Zwischen Geschichte und Prophetie - Elija (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Sagenumwoben" begegnet in der Geschichte Israels des 9. Jahrhunderts: der größte aller Propheten? Elija, von dem vornehmlich in 1 Kön 17-19; 20-21; 2 Kön 1-2., aber auch in Sir 48,1-11; Mal 3,23f. und im Neuen Testament die Rede ist, ist nicht nur namentlich oder durch einzelne Geschichten der Kinderbibel vertraut, sondern hat eine immense Bedeutung nicht nur für die Entwicklung zum Ein-Gott-Glauben: kulminieren in ihm doch nicht nur Geschichte und Prophetie, sondern auch Exegese und topographische und archäologische Fragen. Lassen Sie sich dabei von den eifernden Worten Eljas (neu) anstecken - mitten in der Geschichte Israels.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments I (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Galaterbrief (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments II (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Galaterbrief (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Modulteil: Texte und Themen des Neuen Testaments III (Neutestamentliche Wissenschaft)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Der Galaterbrief (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Altes Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Alttestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

Prüfung

KTH-1600 KTH-1600 Modulteilprüfung Neues Testament

Klausur, Prüfung über die Veranstaltungen der Neutestamentlichen Wissenschaft / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-1700 (= MThM-17): Vertiefung 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie (9LP) (= Vertiefungsmodul 2: Kirchengeschichte/ Historische Theologie) <i>Advanced Module 2: Church History/Historical Theology</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Wolfgang Vogl</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Alte Kirchengeschichte und Patrologie</u> ausgewählte Themen aus den Bereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Theologie der Kirchenväter - apokryphe Literatur und Kanonbildung - Orthodoxie und Häresie im frühen Christentum <p><u>Mittlere und Neue Kirchengeschichte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Geschichte der katholischen Kirche sowie ausgewählte Aspekte der protestantischen Kirchen in der Neuzeit - Leo XIII. und die soziale Frage - Pius X. und der Modernismus - die katholische Kirche im Zeitalter des Totalitarismus - das Zweite Vatikanische Konzil und die beiden Konzilspäpste <p><u>Theologie des Geistlichen Lebens</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spiritualitätsgeschichte der christlichen Antike im Osten und Westen - die Spiritualität vom frühen bis zum späten Mittelalter - das „goldene Zeitalter“ der Spiritualität im 16. Jahrhundert - die französische Schule der Spiritualität des 17. Jahrhunderts - die Spiritualität vom 17. bis zum 20. Jahrhundert 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis vertiefter Kenntnisse der Theologie der Kirchenväter, der christlichen Spiritualitätsgeschichte sowie der kirchlichen Zeitgeschichte komplexe historische Sachverhalte anhand von Quellentexten und Forschungsliteratur sowohl in ihrem historischen Kontext als auch in ihrer Relevanz für die Gegenwart eigenständig zu beurteilen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in ausgewählte Aspekte der patristischen Theologie wie Kanongeschichte, Ekklesiologie und Soteriologie, in die Geschichte der christlichen Spiritualität von den Anfängen bis in die Gegenwart sowie in die Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts mit besonderem Fokus auf Themen wie Kirche angesichts der Totalitarismen und der Weltkriege, Kirche als internationaler Akteur auf dem diplomatischen Parkett sowie Kirche in ihrer Phase der Selbstbesinnung auf ihr Verhältnis zur modernen Welt im Kontext des Zweiten Vatikanischen Konzils.</p>	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 270 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile

Modulteil: [Entwicklungslinien im frühen Christentum \(Alte Kirchengeschichte und Patrologie\)](#)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: [Kirchengeschichte der neueren und neuesten Zeit \(Mittlere und Neue Kirchengeschichte\)](#)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Modulteil: [Geschichte der christlichen Spiritualität \(Theologie des Geistlichen Lebens\)](#)
Sprache: Deutsch
SWS: 2

Prüfung
KTH-1700 Gesamtmodulprüfung
 Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-1800 (= MThM-18): Vertiefung 3: Dogmatik (9LP) (= Vertiefungsmodul 3: Dogmatik) <i>Advanced Module 3: Dogmatics</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. DDr. Thomas Marschler</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><i>Spezielle Sakramentenlehre II</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die „Sakramente der Heilung“ (Buße/ Krankensalbung) - die „Standessakramente“ (Ordo/ Ehe): biblische Grundlagen – dogmengeschichtliche Ausfaltung – systematische Reflexion <p><i>Gnadenlehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - die Herausbildung des theologischen Gnadenbegriffs (bes. Vorgaben der Schrift und augustinische Gnadentheologie) - „Rechtfertigung“ des Sünders (unter Berücksichtigung der ökumenischen Relevanz des Themas) - Heiligung und Gotteskindschaft - Natur und Gnade <p><i>Eschatologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Hermeneutik eschatologischer Aussagen - Zentralthemen der Universal- und Individualeschatologie: Tod – Gericht – Auferstehung – Himmel – Purgatorium – Hölle 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Die Studierenden werden angeleitet, die in der Orientierungs- und Aufbauphase erworbenen Kenntnisse über Methoden und Inhalte der katholischen Dogmatik in spezielleren Themenbereichen des Faches anzuwenden und zu vertiefen. Im Begriff der „Gnade“ begegnen sie einer theologischen Schlüsselkategorie für die Beschreibung der Zuwendung des trinitarischen Gottes zum Menschen und werden mit der Frage konfrontiert, wie Gottes Heilswirken als Neubestimmung menschlicher Existenz den Menschen als Adressaten göttlicher Selbstmitteilung und in seiner Rolle als freies Subjekt miteinbezieht. Dabei werden sie zugleich mit einem zentralen Thema ökumenischer Theologie und konkreten Ergebnissen der ökumenischen Verständigung seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil (im Bereich der Rechtfertigungslehre) vertraut gemacht. Sie verstehen, wie die sakramentale Kommunikation Gottes mit den Menschen über den Bereich der Initiation hinaus christliches Leben in individueller wie kommunialer Perspektive prägt, reflektieren die ekklesiologische Relevanz des sakramentalen Heilungs- und Heiligungsgeschehens und werden in aktuelle Debatten über die Ausgestaltung der sakramentalen Struktur der Kirche (Ordo, Ehe) eingeführt. Im Bereich der Eschatologie werden die Studierenden befähigt, den Gehalt christlicher Hoffnungsaussagen hermeneutisch differenziert zu artikulieren und vor den Anfragen alternativer Konzepte der Welt- und Geschichtsdeutung rational zu verantworten. Sie erkennen, wie von den Basisprämissen der christlichen Glaubenslehre her (vor allem aus Anthropologie und Christologie) im Kontext unterschiedlicher Denkformen theologische Modellbildungen möglich sind und reflektieren im Vergleich eschatologischer Paradigmen die politisch-gesellschaftliche Implikationen des christlichen Glaubens.</p>	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 270 Std. 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>	
<p>Voraussetzungen: keine</p>	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Spezielle Sakramentenlehre II (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Gnadenlehre (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Eschatologie (Dogmatik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Eschatologie (Vorlesung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die „Eschatologie“ als dogmatischer Traktat hat ihren Namen von den „Eschata“, den „Letzten Dingen“ des Menschen und der Welt aus Sicht des christlichen Glaubens her erhalten, mit denen sie sich traditionell befasst: Tod – Auferweckung und Weltvollendung – Gericht – Himmel / Purgatorium / Hölle. Auch unsere Vorlesung wird sich diesen Themen in ihrer individuellen und kollektiven Dimension, im Licht von Schrift, Tradition und aktuellen Verstehenszugängen zuwenden. Zuvor wird sie aufzuzeigen versuchen, wie das „Eschatologische“ in der Theologie des 20. Jahrhunderts als Fundamentalsignatur der geschichtlichen Offenbarung Gottes und ihres Ankommens in der menschlichen Existenz und damit als Zentralbegriff christlicher Theologie wiederentdeckt wurde. Die Absolvierung des Stoffes dieser Vorlesung erfordert deutliche theologische Vorkenntnisse! Literatur: J. Finkenzeller, Eschatologie, in: W. Beinert (Hg.), Glaubenszugänge, Bd. 3, Paderborn 1995, 527-674. M. Kehl, Eschatologie, Würzburg 1986.... (weiter siehe Digicampus)</p>

<p>Prüfung KTH-1800 Gesamtmodulprüfung Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet</p>
--

<p>Modul KTH-1900 (= MThM-19): Vertiefung 4: Fundamentaltheologie & Philosophie (11LP) (= Vertiefungsmodul 4: Fundamentaltheologie & Philosophie) <i>Advanced Module 4: Fundamental Theology & Philosophy</i></p>	<p>11 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Peter Hofmann</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Fundamentaltheologie</u></p> <p><i>Theologische Erkenntnislehre</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschaftsstrukturen und Erkenntnisdimensionen der Theologie - Credo, Hl. Schrift und Dogma - Erkenntnisorte (loci theologici) - Status und Semantik lehramtlicher Texte - Struktur und Methode der Fundamentaltheologie <p><i>Ökumenische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einheit als Grund und Ziel des kirchlichen Lebens und seiner Theologie - Ökumenismus als kirchliche Aufgabe - Orthodoxie - Reformation <p><u>Philosophie</u></p> <p><i>Philosophische Theologie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundfragen philosophischer und theologischer Hermeneutik und Antihermeneutik - Grundprobleme theologischer Hermeneutik (liberale versus postliberale Theologie) - philosophische Voraussetzungen einer theologischen Erkenntnislehre - religionsphilosophische Analysen zentraler Begriffe des christlichen Credo (Trinität, Inkarnation, Erlösung, Vollendung), - Spezialfragen der Erkenntnistheorie des religiösen Glaubens - Analytische Religionsphilosophie <p><i>Philosophiegeschichte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Profile der Philosophiegeschichte des 20. Jh. mit besonderem Augenmerk auf Carnap, Wittgenstein, Heidegger und Adorno - Grundströmungen der zeitgenössischen Philosophie und die zugrundeliegenden Vernunftformen (der Wissenschaft, des Vernehmens, der Kritik, des Tuns) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden an aktuelle Debatten in der Religionsphilosophie herangeführt, um diese Debatten zu erschließen und kritisch bewerten zu können. Sie werden dazu befähigt, die Frage nach der Konsistenz des christlichen Credo mit philosophischem Instrumentarium zu bewältigen und theologisch fruchtbar zu machen (philosophisch-theologische Kompetenz).</p>	

<p>Die Studierenden können anhand der Axiomatik des kirchlichen Credos die kanonische und traditionelle Dimension der inspirierten Hl. Schrift entfalten und sie in Bezug zur dogmatischen „Hierarchie der Wahrheiten“ setzen (systematisch-theologische Kompetenz). Sie vermögen die enorm vielfältige Philosophie des 20. Jahrhunderts sinnvoll zu unterteilen, sich einen Überblick über die verschiedenen Strömungen zu verschaffen und für die wichtigsten Programme der zeitgenössischen Philosophie den jeweiligen Einfluss auf die zeitgenössische Theologie darzulegen.</p> <p>Zudem werden die Studierenden dazu befähigt, eine Verhältnisbestimmung von rationaler Einsicht bzw. Glaubenserkenntnis und Glaubensakt vorzunehmen, die pneumatische Hermeneutik der Hl. Schrift in Bezug zur dogmatischen Selbstvergewisserung der Kirche zu setzen und die klassische Lehre von den loci theologici als die Erkenntnisstrukturen der Kirche im Unterschied zur philosophischen Epistemologie zu erfassen (Verbindung von philosophischer und theologischer Kompetenz).</p> <p>Sie erwerben die Fähigkeit, im Ausgang vom Ökumenismusdekret des II. Vatikanums und unter Bezugnahme auf die Unionskonzilien bzw. das Konzil von Trient Strukturen einer auf Einheit angelegten Ekklesiologie zu entfalten sowie auf der Basis eines vertieften Zugangs zu kirchlichem Denken in orthodoxer und reformatorischer Tradition den römischen Anspruch auf Katholizität im Dialog argumentativ zu vertreten (intradisziplinäre Kompetenz). Zudem lernen sie insgesamt die geschichtlichen Umrisse und die wichtigsten Positionen sowie aktuelle Debatten im Horizont der hermeneutischen Frage kennen und können die verschiedenen Programme und Stile gegenwärtiger Theologie auf dem Hintergrund hermeneutischer Grundentscheidungen identifizieren und kritisch würdigen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 330 Std. 120 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 7.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 8</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Fundamentaltheologischer Zyklus 4: Theologische Erkenntnislehre (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Ökumenische Theologie (Fundamentaltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Philosophische Hermeneutik und Philosophische Theologie im gegenwärtigen Kontext (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Profile der Philosophiegeschichte der Gegenwart und ihre Bedeutung für die Theologie (Philosophie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>

<p>Prüfung KTH-1900 Modulgesamtprüfung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet</p>

<p>Modul KTH-2000 (= MThM-20): Vertiefung 5: Christliche Ethik (10LP) (= Vertiefungsmodul 5: Christliche Ethik) <i>Advanced Module 5: Christian Ethics</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Jochen Ostheimer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Moraltheologie</u></p> <p><i>Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Medizinethische Grundlagen - Gesundheit und Krankheit - Theorien zum Beginn menschlichen Lebens - Embryospende - Stammzellforschung -Präimplantationsdiagnostik - Vorgeburtliche Untersuchungen (PND) - Die Problematik des Schwangerschaftsabbruchs - Aktuelle Themen - Strukturelle Fragestellungen <p><i>Ethische Problemfelder am Ende des Lebens</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Organtransplantation - Sterbehilfe - Patientenverfügung - Assistierter Suizid - Aktuelle Themen <p><u>Christliche Sozialethik</u></p> <p><i>Spezielle Sozialethik</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Umweltethik als voraussetzungsreiche Querschnittsdisziplin - Zentrale deutschsprachige Entwürfe der Umweltethik: <ul style="list-style-type: none"> *Physiozentrik *Biozentrik *Pathozentrik *Anthropozentrik - Leitbild Nachhaltigkeit - Prinzipien und Grundnormen der Umweltethik - Verhältnis der Umweltethik zur Politischen Ethik, Wirtschaftsethik und Bildungsethik <p><i>Ethikbegründung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefte Problemgeschichte philosophischer Ethik - Begründbarkeit des Moralprinzips in Auseinandersetzung mit normativen Ethiken und Metaethik 	

- Ethischer Postsubstantialismus und Subjektivität		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul gewinnen die Studierenden anhand eines problemgeschichtlichen Durchstiegs durch zentrale Entwürfe der Ethikgeschichte ein vertieftes Verständnis der Möglichkeiten der Ethikbegründung und vermögen selbstständig Argumentationsprobleme ethischer Normierung zu reflektieren.</p> <p>Die Studierenden erlangen auf dieser Grundlage die Kompetenz, komplexe aktuelle Problemstellungen der Bio- und Medizinethik am Lebensanfang und am Lebensende differenziert zu reflektieren und unter u.a. Heranziehung von Leitlinien relevanter kirchenamtlicher Texte ethisch und theologisch-ethisch zu bewerten.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Verschränkung zwischen Ethiktypen und der jeweiligen Reichweite ethischer Normativität anhand von zentralen umweltethischen Entwürfen in ihren Tiefenstruktur zu erfassen, vertieft umweltethisch zu argumentieren und eigenständig umweltethische Maßgaben in Beziehung zu politisch-ethischen, wirtschaftsethischen und bildungsethischen Problemstellungen zu setzen.</p>		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 300 Std.</p> <p>105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p> <p>195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>keine</p>		
<p>Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p> <p>7.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls:</p> <p>2 Semester</p>
<p>SWS:</p> <p>7</p>	<p>Wiederholbarkeit:</p> <p>siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Modulteile</p>		
<p>Modulteil: Ethische Problemfelder am Anfang des Lebens (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>		
<p>Modulteil: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Moraltheologie)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Ethik des Lebens II: Ethische Problemfelder am Ende des Lebens (Vorlesung)</p> <p><i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p>		
<p>Modulteil: Spezielle Sozialethik (Christliche Sozialethik)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>		
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>VL Umweltethik (Spezielle Sozialethik) (Vorlesung)</p> <p><i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i></p> <p>Die Vorlesung diskutiert die wesentlichen umweltethischen Grundlegungsthemen wie den Naturbegriff oder Begründungsmodelle. Des Weiteren analysiert sie die Nutzung der Natur, unterscheidet dazu mehrere Wertdimensionen und vergleicht verschiedene Konzeptionen von Nachhaltigkeit und Resilienz. Auf dieser Basis werden aktuelle Herausforderungen wie der Klimaschutz ethisch reflektiert. Ebenso wird die Deutung der gegenwärtigen sozioökologischen Konstellation als Anthropozän kritisch beleuchtet.</p>		

Modulteil: Ethikbegründung (Christliche Sozialethik)

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

VL Ethikbegründung (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Vorlesung fasst die wichtigen Begründungsstrategien in der Ethik systematisch zusammen und analysiert ihre Vorgehensweisen, Voraussetzungen und Zielsetzungen. Themenfelder sind metaethische Überlegungen, Konzeptionen des moralischen Standpunkts, Theorien des Guten sowie empirisch-sozialwissenschaftliche Ansätze. Voraussetzung: vertiefte Ethikkenntnisse. Hinweis: Die LV ist einstündig und kann nicht als zweistündig angerechnet werden. Hinweis für MA Umweltethik (M1): Um als Prüfungsthema für die Klausur in M1 gewählt werden zu können, muss die VL Ethikbegründung mit dem GK Sozialethik kombiniert werden.

Prüfung

KTH-2000 Modulgesamtprüfung

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

<p>Modul KTH-2100 (= MThM-21): Vertiefung 6: Theologische Vermittlung und Bildung (10LP) (= Vertiefungsmodul 6: Theologische Vermittlung und Bildung) <i>Advanced Module 6: Theological Mediation and Education</i></p>	<p>10 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. August Laumer</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Pastoraltheologie</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Überblick über Konzepte und Ansätze der Kinder- und Jugendpastoral, der Ehe- und Familienpastoral, der Kranken- und Altenpastoral sowie der Pastoral angesichts von Sterben-Tod-Bestattung-Trauer - exemplarische Themen der Pastoral in einer globalen Weltgesellschaft wie z.B. Sozialpastoral, interkulturelle Seelsorge, ökologische Pastoral <p><u>Didaktik des katholischen Religionsunterrichts und Religionspädagogik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten (z.B. Schule, Gemeinde, Erwachsenenbildung) - religiöse Bildung im Dialog (z.B. mit anderen Religionen; mit Kunst, Literatur, Film; mit Naturwissenschaften; mit Psychologie und Soziologie...) <p><u>Homiletik</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundkurs I: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Schriftpredigt (im WS) - Grundkurs II: theoretische Grundlegung und praktische Übung zur Heiligenpredigt und freien Rede (im SoSe) 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul werden die Studierenden dazu befähigt, Kriterien und Ziele pastoralen und religionspädagogischen Handelns in verschiedenen Praxisfeldern theologisch wie humanwissenschaftlich zu entwickeln und kritisch zu reflektieren.</p> <p>Sie lernen mithilfe von Kenntnissen über spezielle pastorale Handlungsfelder (Jugendpastoral, Ehe- und Familienpastoral, Krankenhausseelsorge, Trauerpastoral, Altenseelsorge oder Beratung) biographische Lebensmuster und Lebenssituationen in der (post-) modernen Gesellschaft differenziert wahrnehmen zu können. Zudem erwerben sie eine grundlegende Vertrautheit mit pastoral relevanten Forschungsergebnissen profaner Wissenschaften wie Psychologie, Soziologie, Politik- und Kulturwissenschaften sowie Biowissenschaften und werden zum kritischen Dialog mit der modernen pluralen Gesellschaft und mit anderen Religionen angeleitet.</p> <p>Die Studierenden erlangen differenzierte Kenntnisse zu Bedingungen und Konzeptionen religiöser Bildung an unterschiedlichen Lernorten und nehmen die unterschiedlichen kommunikativen Prozesse religiöser Lernprozesse aktiv wahr. Sie werden dazu befähigt, ihr Wissen über religiöse Bildungsprozesse auf unterschiedliche religionspädagogische Beispielfelder theoretisch zu übertragen und exemplarisch praktisch anzuwenden.</p> <p>Zudem erwerben sie die Kompetenz, den theologischen Stellenwert der Homilie als Kommunikationsgeschehen zu reflektieren und verfügen über Erfahrungswissen in Vorbereitung und rhetorischer Gestaltung von Predigten und Ansprachen.</p>	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 300 Std.</p> <p>195 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> <p>105 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase</p>	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Kontexte und seelsorgliche Handlungsfelder der Pastoral (Pastoraltheologie) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Religiöse Bildung (Religionsdidaktik/Religionspädagogik) Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Grundkurs Homiletik I+II (Homiletik) Sprache: Deutsch SWS: 3</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Grundkurs Homiletik (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> „Die Homilie ist der Prüfstein, um die Nähe und die Kontaktfähigkeit eines Hirten zu seinem Volk zu beurteilen. In der Tat wissen wir, dass die Gläubigen ihr große Bedeutung beimessen; und sie, wie die geweihten Amtsträger selbst, leiden oft, die einen beim Zuhören, die anderen beim Predigen. Es ist traurig, dass das so ist. Dabei kann die Homilie wirklich eine intensive und glückliche Erfahrung des Heiligen Geistes sein, eine stärkende Begegnung mit dem Wort Gottes, eine ständige Quelle der Erneuerung und des Wachstums“ (Evangelii Gaudium 133). Um das Leiden an der Predigt zu verringern und die Freude an ihr zu fördern, lohnt die intensive Beschäftigung mit Theorie und Praxis der Homiletik. Der Grundkurs Homiletik versteht sich als zweisemestrige Veranstaltung, deren erster Teil der Schriftpredigt gilt. Er umfasst theoretische Einheiten und praktische Übungen. Der theologische Stellenwert der Predigt, die Homilie als Kommunikationsgeschehen und die Sprachprobleme religiöser Rede werde... (weiter siehe Digicampus)</p>

<p>Prüfung KTH-2100 Gesamtmodulprüfung Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 30 Minuten, benotet</p>

<p>Modul KTH-2200 (= MThM-22): Vertiefung 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis (9LP) (= Vertiefungsmodul 7: Kirchliche Ordnung und liturgische Praxis) <i>Advanced Module 7: Ecclesiastic Order and Liturgical Practice</i></p>	<p>9 ECTS/LP</p>
<p>Version 1.0.0 (seit SoSe15) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Dr. Elmar Güthoff</p>	
<p>Inhalte:</p> <p><u>Liturgiewissenschaft</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen: Vertiefung anthropologischer und theologischer Aspekte der Liturgie - Feiergestalt der Liturgie - Liturgischer Gesang als genuiner Ort der participatio actuosa - Paschamysterium in Jahr und Tag: Herrenjahr und Tagzeitenliturgie <p><u>Kirchenrecht</u></p> <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung I (Eherecht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Bestimmungen über das Sakrament der Ehe (cc. 1055-1165 CIC). Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-10 und dient zu seiner Ergänzung. <p><i>Kirchenrechtliche Vertiefung II (Weihe, Heiligungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Recht der Weihe (cc. 1008-1054 CIC) - Recht der Heiligungssakramente (cc. 959-1007 CIC) - Recht der Tagzeitenliturgie (cc. 1173-1175) - der sonstigen gottesdienstlichen Handlungen (insbesondere Sakramentalien, kirchliches Begräbnis, Gelübde und Eid, cc. 1176-1204 CIC) - sowie der Heiligen Orte und Zeiten (cc. 1205-1253). 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>In diesem Modul lernen die Studierenden die rechtlichen und liturgischen Grundlagen zur Feier der Sakramente und Sakramentalien kennen und werden dazu angeleitet, dieses Wissen in der praktischen Glaubensausübung umzusetzen.</p> <p>Sie besitzen die Kompetenz, liturgische Feiern (Sakramente und gottesdienstliche Handlungen) gemäß der kirchlichen Ordnung durchzuführen und mit entsprechenden ästhetischen Dimensionen der Liturgie (Kunst, Architektur, Volksfrömmigkeit und Kirchenmusik) auszugestalten bzw. diese einzubeziehen.</p> <p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, auf der Basis eines fundierten Wissens über das katholische Eheverständnis und Eherecht die eherechtlichen Normen in der kirchenrechtlichen und liturgischen Praxis anzuwenden. Zudem werden sie dazu befähigt, ihr fundiertes Wissen über die rechtlichen Bestimmungen zu Weihe, Buße und Krankensalbung sowie über das liturgische Recht und die Sakramentalien in der liturgischen Praxis anzuwenden.</p>	
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 270 Std.</p> <p>180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)</p> <p>90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)</p>	
<p>Voraussetzungen:</p> <p>Erfolgreich absolvierte Basis- und Aufbauphase</p>	

Angebotshäufigkeit: alle 4 Semester	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
<p>Modulteil: Liturgiefähigkeit und -bereitschaft des (modernen) Menschen und spezielle Aspekte der Liturgie (Liturgiewissenschaft)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 3</p>
<p>Modulteil: Kirchenrechtliche Vertiefung I - Eherecht (Kirchenrecht)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p>
<p>Modulteil: Kirchenrechtliche Vertiefung II - Weihe, Heilungssakramente, Sakramentalien, Liturgisches Recht (Kirchenrecht)</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Lehrveranstaltung basiert auf der Grundlage des Moduls MThM-09 und dient zu seiner Ergänzung.</p>
<p>Prüfung</p> <p>KTH-2200 Modulgesamtprüfung</p> <p>Klausur / Prüfungsdauer: 180 Minuten, benotet</p>

Modul KTH-2300 (= MThM-23): Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II (= Schlüsselqualifikationen und Schwerpunktbildung II) <i>Key Skills and Specialization II</i>		21 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: N.N.		
Inhalte: Die Inhalte werden in den jeweiligen Veranstaltungen erläutert.		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul dient den Studierenden zur fachlichen Spezialisierung in einer theologischen Disziplin Ihrer Wahl. In Vorbereitung auf den Abschluß des Studiums, bearbeiten Sie eine theologische Fragestellung in der Disziplin der Magisterarbeit, um ihre bereits erworbenen Kompetenzen korrekter wissenschaftlicher Praxis zu vertiefen. Über die Theorie hinaus werden die Studierenden zudem angeleitet, auch praktische Kompetenzen in einem territorialen oder kategorialen Seelsorgebereich zu erwerben. Sie erlangen eine Orientierung in dem sehr weit gefassten beruflichen Spektrum, das Theologen/Innen nach Abschluss Ihres Studiums offen steht und können eigene Schwerpunkte setzen, die sie in einem Bewerbungsprozess gegenüber weiteren Bewerbern besonders qualifizieren.		
Bemerkung: Für die Teilbereiche im Modul KTH-2300 sind folgende Modulbeauftragte verantwortlich: -TiD II: Forschung und Spezialisierung --> Studiendekan Prof. Dr. August Laumer -BuS II,1: Pastoralpraktikum --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Rhetorik und Stimmbildung --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Medien und Kommunikation --> Prof. Dr. Jochen Ostheimer -BuS II, 2: Praktische pastorale Kompetenz --> Prof. Dr. Wolfgang Vogl -BuS II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis --> Prof. Dr. August Laumer		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 630 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 555 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: 7.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: 1. Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Semester SWS: 2 ECTS/LP: 5.0		
Inhalte: Seminar aus dem Angebot der Katholischen Theologie Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird.		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Abschied vom Eindeutigen: Wie leben wir in einer vieldeutigen Welt, ohne die Orientierung zu verlieren? Wie kann eine Fundamentaltheologie aussehen, die nicht fundamentalistisch ist? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Lebensorientierung und Wissenschaft versuchen, sich in einer Welt zurechtzufinden, die vieldeutig und letztlich nicht durchschaubar ist. Vieldeutigkeit bietet viele Deutungsmöglichkeiten – das ist ein Reichtum und gewissermaßen die menschliche Variante von Biodiversität. Vieldeutigkeit erzeugt aber auch Angst: Was gilt, was ist klar? Die Versuchung ist groß, diese Welt zu vereindeutigen: klare Begriffe, mit denen sich unmissverständlich denken und reden lässt; umfassende Institutionen, die für jeden Fall das passende Verfahren haben. So ganz klappt das aber nie. Darum gehen die verschiedenen Rechnungen nicht auf: Kulturen, Religionen, Weltanschauungen, wissenschaftliche Diskurse konkurrieren miteinander. Wer einen ausschließlichen Anspruch auf Eindeutigkeit erhebt, kann das letztlich nicht begründen, versucht aber vielleicht, diesen Anspruch gegen andere Menschen durchzusetzen. Das wäre wohl das gefährliche Phänomen, das Fundamentalismus genannt wird. Und der Fundamentalismus kann zu e... (weiter siehe Digicampus)

Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bereits Ende der sechziger Jahre des 20. Jh.s erschien ein vierbändiges Werk mit dem Titel "Bilanz der Theologie im 20. Jahrhundert", welches auf umfassende Weise das gesamte Weltbild sowie die darauf aufbauende Theologie zu rekapitulieren suchte. Das Seminar möchte sich zum einen dieser Darstellung widmen, zum anderen die Frage nach den Veränderungen zu heute stellen und die Anforderungen an eine zeitgemäße Theologie ausloten.

Charismatische Bewegungen im 20. Jahrhundert (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In weiten teilen der pastoralen Landschaft Deutschlands spielen sogenannte "charismatische" Bewegungen eine Rolle, mal offensichtlich, mal eher im Hintergrund. Besonders das straucheln der Volkskirche macht oft sichtbar, was außerhalb der etablierten Strukturen an "Bewegungen" im Leben der Kirche ist. Doch woher kommt die charismatische Spiritualität? Was macht sie aus? Was lässt sich aus ihren historischen Wurzeln lernen?

Forschungsseminar Philosophie

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieses Seminar bietet Studierenden die Gelegenheit, zentrale Inhalte ihrer Qualifikationsarbeiten vorzustellen und mit "critical friends" zu diskutieren. Daher richtet sich dieses Seminar primär an Studierende der Philosophie, die im BA, MA oder Promotionsstudium an ihren Qualifikationsarbeiten sitzen und Entwürfe dazu bzw. einzelne Kapitel daraus präsentieren wollen. Je nach Anzahl der Präsentationen können die Zeitfenster flexibel zugeteilt werden.

George Tyrell, oder: Was ist Modernismus? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

George Tyrell (1881-1909) war sicherlich einer der prominentesten Theologen in der Phase des sog. "Modernismus". Wegen seiner Kritik an der Enzyklika Pascendi 1907 exkommuniziert, hatte sich Tyrell intensiv mit der sich verändernden religiösen Situation der Zeit beschäftigt. Das Seminar versucht sich dem Menschen und seinem Denken durch die (Teil-) Lektüre seines Werkes zu nähern.

Glaube und Vernunft: Gegeneinander, miteinander oder zueinander? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie verhalten sich Glaube und Vernunft? Ist die Vernunft dem Glauben über- oder untergeordnet, oder stehen beide irgendwie nebeneinander. Die Antwort auf diese Frage wird davon abhängen, wie „Vernunft“ und wie „Glauben“ näher bestimmt werden. Je nachdem wird sich das Verhältnis beider anders ausgestalten. Im Seminar soll dem veränderten Rationalitäts- und Glaubensverständnis vor allem des 20. Jahrhunderts nachgegangen werden. Darauf basierend sollen dann verschiedene fundamentaltheologische Modelle zur Bestimmung der Rationalität des Glaubens (hermeneutisch, kritizistisch, probabilistisch, erstphilosophisch) kritisch gewürdigt werden.

Gott der Postmoderne? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In der heutigen Wissenschaft wird Religion vielfach hinterfragt, besonders in der sogenannten Postmoderne. Während die moderne Wissenschaft Glaubenssätze hinterfragt, verkündet der Postmodernismus den Tod Gottes, um Religion endgültig das Ende zu bereiten. Ist Religion aber tatsächlich an ihre Ende gekommen? Oder ist das nichts als eine wissenschaftliche Anmaßung, die auf die Philosophie Nietzsches zurückgeht, sich aber in Realität nicht bewahrheitet? Gibt es eine wie immer nachweisbare Nützlichkeit von Religion auch in der postmodernen Gesellschaft oder bietet sich Religion allenfalls zur Rechtfertigung von Kriegen an? Ist die Trennlinie zwischen Religion und Politik verwischt, da sich beide in einer Art gegenseitigen Instrumentalisierung voneinander profitieren? Und hat nicht zuletzt die morbide Verwüstung durch die Corona Pandemie die Theodizee-Fragen erneut aufgeworfen? Sind all diese oben angeführten Beispiele Indizien dafür, dass Religion noch nicht an ihre Ende gekommen ist, aber... (weiter siehe Digicampus)

Grundzüge der theologischen Anthropologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Mensch erfährt sich heute mehr denn je in einem Spannungsfeld. Die Naturwissenschaften haben sein Lebensumfeld erschlossen, die Medizin hat das Lebewesen Mensch mitsamt Gehirn analysiert und entschlüsselt, die Psychologie hat das Seelenleben und die Motivationalität des Menschen exploriert. Philosophische Ideen aller Epochen haben eine Vielfalt von Deutungsangeboten menschlicher Existenz gemacht. Die Erklärungsbedürftigkeit des Menschen hat dadurch jedoch nicht abgenommen. Vielmehr bleibt er sich Geheimnis. Theologische Anthropologie steht vor der Aufgabe, Glaubenswissen aus der Tradition des Christentums verstehbar zu machen und dabei auf die Fragen des Menschseins zeitgemäß zu antworten. Die Themen des Seminars umfassen die verschiedenen Facetten des Menschen zwischen Geschöpflichkeit, Gottebenbildlichkeit, Freiheit, Verantwortung, Personalität und Sozialität. Der Inhalt der Lehrveranstaltung orientiert sich stark an den Erfordernissen des Staatsexamens im Fach Dogmatik (lt. LPO)... (weiter siehe Digicampus)

Heilige und Heuchler. Hagiographie als kirchenhistorische Quelle (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Askese, Martyrium, Wunderheilungen, Visionen, Prophezeiungen und eine Portion Charisma gehören dazu: Hagiographien als Darstellungen des Lebens und der Taten von Heiligen stellen eine facettenreiche Quelle für die Vormoderne dar. Neben der Frage, was sich daraus an biographischen Informationen für die posthum verehrten Akteurinnen und Akteure sagen lässt, ist die Fragen danach genauso spannend, was uns Hagiographien über das Leben der Menschen sagen, die sie verfassten und später rezipierten. Kulturwissenschaftliche Perspektiven auf Gesellschaft, Religion, Wunderglaube, Alltagsleben und Frömmigkeit vom Frühmittelalter bis an den Beginn der Moderne eröffnen sich hierbei. Neben den biographischen Texten werden auch Klosterchroniken, liturgische Text, Bildquellen sowie musikalische oder materielle Überlieferung ausgewertet werden. Die Veranstaltung findet an Blockterminen statt, die alsbald kommuniziert werden.... (weiter siehe Digicampus)

Liebe - Vollendung des Menschseins (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In den gemeinsamen Tagen wollen wir (in deutscher Übersetzung) zentrale Stücke aus dem Traktat über die Caritas lesen, den Thomas von Aquin in seiner Summe der Theologie (II-II, 23-46) entfaltet hat. Es wird dabei über die Liebe als göttliche Tugend, über die Liebe zu Gott und zum Nächsten und verschiedene Wirkungen der Liebe gehen. Da die Liebe dem ganzen christlichen Leben ihre Formung gibt und die zentrale Verbindung zwischen irdischem und ewigem Leben mit Gott darstellt, ist das Thema sowohl für die Dogmatik als auch für die geistliche Theologie zentral. Das Seminar in Blockform (Studienwoche) findet von Montag, 5.8., bis Freitag, 9.8.2024, im Gästehaus der Abtei Münsterschwarzach statt. Es werden auch interessierte Teilnehmer von anderen Standorten und aus anderen Fächern anwesend sein, so dass sich ein lebendiger Austausch und die Möglichkeit neuer Begegnungen ergibt. WICHTIG: Für Unterbringung (EZ) und Verpflegung fällt ein Eigenbetrag von 290 Euro zzgl. Reisekosten an. Danken... (weiter siehe Digicampus)

Moritz Schlick: Ausgewählte Texte (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Moritz Schlick (1882–1936) war Begründer und Moderator des Wiener Kreises, mit dem philosophiegeschichtlich die Stichworte Logischer Empirismus und Neopositivismus verbunden sind. Hierbei gerät oft aus dem Blick, dass die Philosophie Schlicks insgesamt weniger szientistisch geprägt war als oft vermutet und dieser insbesondere in seiner frühen Phase mit sehr ‚kontinentalen‘ Denktraditionen wie der Lebensphilosophie und

dem Neukantianismus eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung führte. Zudem veröffentlichte er eine ‚Glückseligkeitslehre‘ (1907) und widmete später ‚Fragen der Ethik‘ (1930) eine umfassende Studie. Im Seminar werden ausgewählte Texte Schlicks diskutiert, die ein möglichst weites Spektrum seines Philosophietreibens greifbar machen, welches jäh durch seine tragische Ermordung in der Universität Wien 1936 einen Abbruch finden musste. Neben Auszügen aus den bereits genannten Schriften sind dies u.a. die Aufsätze ‚Gibt es intuitive Erkenntnis?‘ (1913), ‚Erleben, Erkennen,...‘ (weiter siehe Digicampus)

Philosophie des Verzeihens und Vergebens (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Bereitschaft zu verzeihen und anderen ihre Schuld zu vergeben, wird in allen Kulturen als ein erstrebenswertes Ziel angesehen. So heißt es etwa im christlichen Gebet "Vater Unser", dass wir unseren Schuldigern vergeben sollen. Wir bewundern Menschen, denen großes Leid angetan wurde, und die dennoch ihren Peinigern verzeihen können und nicht nach Rache sinnern. Aber was genau bedeutet es eigentlich, jemandem zu verzeihen und was bewirkt Vergebung? Es ist nicht klar, warum verzeihen immer ein Ausdruck von menschlicher Größe und Tugend sein soll, da es auch Situationen geben könnte, in denen verzeihen unangemessen oder sogar moralisch bedenklich erscheint: Haben wir manchmal vielleicht die Pflicht, nicht zu verzeihen, weil wir für Gerechtigkeit sorgen, eine Strafe einfordern oder uns selbst achten sollten? Wie sollen wir uns verhalten, wenn jemand keinerlei Einsicht und Reue zeigt? Zudem stellt sich die Frage, ob wir nur anderen verzeihen können oder ob es auch einen selbstbezügliche... (weiter siehe Digicampus)

Poetische Eschatologie: John Henry Newmans „Der Traum des Gerontius“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nicht nur als theologischer Autor machte sich der 1879 zum Kardinal erhobene Konvertit John Henry Newman (1801–1890) einen Namen, sondern auch als Dichter. Sein lyrisches Werk ist Ausdruck seines geistlichen und intellektuellen Ringens und damit Zeugnis von Denken, Fühlen und Glauben eines großen, wachen Geistes. Sein vermutlich schönsten und zugleich letztes Poem ist The Dream of Gerontius von 1865. Er verfasste es in einer Zeit schwerer Krankheit in Vorbereitung auf seinen eigenen Tod. „Der Traum des Gerontius“ ist die Darlegung katholischer Eschatologie in lyrischer Form. „Der Leser wird zum Zeugen eines von den Sterbegeraten der katholischen Kirche begleiteten Todes und des Hinübergangs eines gläubigen, in der Gnade sterbenden, aber noch mit Folgen seiner Schuld behafteten Menschen.“ (Voderholzer, Nachwort, 90). Das Stück soll im Seminar gemeinsam gelesen und von der Biographie und Zeit Newmans, aber vor allem aus systematischer Perspektive erschlossen werden, sodass sich Leser un... (weiter siehe Digicampus)

Religion oder Religionen? (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Kann angesichts der religiösen Konstellationen unserer postmodernen Gesellschaft überhaupt noch von einer wahren Religion die Rede sein? Die Frage scheint notwendig, da fast alle Religionen ihre Lehre festzuschreiben versuchen, um sie sodann als einziges Heilmittel zu legitimieren und auf diesem Weg andere Religionen auszuschließen. Die Lehre galt als unanfechtbare Wahrheit zum Beispiel der christlichen – katholischen – Kirche, außerhalb derer es kein Heil gebe. Eine derartiger Legitimitätsanspruch ist dann auf der ganzen Welt durchzusetzen. Es zeigt sich, dass bei der Herausbildung bzw. Deutung eigener Glaubenssätze, sowohl der bindende – was Religion, dem ursprünglichen „römischen“ Begriff nach, bedeutet – als auch der abschließende Charakter von Religion einen dialektischen Imperativ ihrer funktionalen Wahrhaftigkeit impliziert. Ist das Christentum jedoch die einzig wahre Religion? Wenn ja, ist es eine subtile Dogmenrehabilitierung des allen Menschen am Ende der Zeit zuteilwerdende... (weiter siehe Digicampus)

SE Gerechtigkeit (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dem Seminar lesen wir gemeinsam das Buch „Gerechtigkeit“ von Michael Sandel (Berlin: Ullstein, 2013). Sandel diskutiert zentrale ethische Ansätze anhand anschaulicher, teils auch sehr zugespitzter Beispiele und bietet somit eine gute Einführung in die Ethik. Bitte besorgen Sie sich vor Seminarbeginn eigenständig das Buch und lesen es idealerweise vor Seminarbeginn einmal durch.

SE Nature and Religion in the Anthropocene (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In September 2024 an international and interdisciplinary Summer School on Nature and Religion in the Anthropocene will take place at the University of Sant'Anselmo in Rome. The massive impact of human behaviour on the balance of the ecosystem has reached epochal dimensions in the 20th/21st century which has been designated by the terminus Anthropocene. The seminar uses this concept as a discursive framework to approach the interdisciplinary and intercultural question of how to manage the urgently needed "great transformation". In discussing these issues, a special focus is put on the role of religion, especially on the resources of Christianity to rethink the relationship between the human and the non-human. In the seminar we offer philosophical, biblical, ethical, and systematic-theological perspectives on nature resp. creation. We combine these theoretical reflections with the examination of pastoral practices, of religious and civil aesthetics and architecture, comparing different C... (weiter siehe Digicampus)

Tierethik (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie sollen wir mit anderen Tieren umgehen? Worin besteht ein guter und gerechter Umgang mit anderen Tieren? Schulden wir anderen Tieren überhaupt moralische Beachtung? Im Seminar gehen wir anhand eigenständiger Lektüre von Texten verschiedenen Grundpositionen in der Tierethik nach, die wir in den Seminarsitzungen besprechen und diskutieren. Die Bereitschaft zur regelmäßigen Lektüre der Vorbereitungstexte (tlw. englisch) ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar. Der Lektüreaufwand ist wohl im Vergleich zu anderen Seminaren erhöht, allerdings werden keine Referate verlangt.

Von Jesus zu Christus - urchristliche Theologiegeschichte (Hauptseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Literatur: wird im Seminar bekanntgegeben

Von der Handschrift zur digitalen Edition - Patristisches Forschungskolloquium (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Haben Sie Interesse, spätantike und mittelalterliche lateinische Handschriften lesen, mitunter sogar entziffern zu können? Möchten Sie sich damit auseinandersetzen, wie aus der Vielzahl von Manuskripten ein wissenschaftlich begründeter, sogenannter kritischer Text wird? Und sind sie neugierig auf neue, digitale Editionsstandards (TEI)? Möchten Sie schließlich – ganz nebenbei – Ihre Lateinkenntnisse verbessern? Dann sind Sie herzlich willkommen im patristischen Forschungskolloquium. Die Veranstaltung steht grundsätzlich Kommilitoninnen und Kommilitonen aller Studiengänge offen, Zugangsvoraussetzungen sind das in der Schule oder an der Universität erworbene Latinum und die Bereitschaft zu regelmäßiger, aktiver Teilnahme. Die Termine werden in Absprache mit den Teilnehmern vereinbart.

Wasser: "Alles fließt - panta rhei". Ein interdisziplinäres Forschungsseminar mit Exkursionen. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Alles fließt Dass, nach Heraklits (Ephesos, um 520 – um 460 v. Chr.) berühmtem Fragment alles fließt (παντα ῥεει, panta rhei), alles im Fluss ist, bildet neben weiteren der „Flussfragmente“ des Philosophen den Ausgangspunkt des interdisziplinären und transregionalen Forschungsseminars. Doch stehen wir Menschen, was Heraklit – von Platon bis Goethe und Marx neu gelesen – wusste, zwar im Fluss, auch in dem des Bewusstseins, doch wissen wir zugleich auch darum. Wir lenken, leiten, deichen ein, und wir renaturieren... Wie alles Leben im Fluss, in ein Ambiente lebensspendenden Wassers eingebunden, schauen wir überdies dem Fließen doch stets auch zu. – In der Lehrveranstaltung wird das Thema Wasser, der Grundlage allen Lebens auf unserem Planeten, und dessen Fließen aus literaturwissenschaftlicher, umweltethischer und soziologischer Perspektive untersucht. Im Anschluss an Lektüren literarischer, „wasserhaltiger“ Texte aus der deutschsprachigen Literatur (z.B. das Theaterstück „Das Wasser“ von K... (weiter siehe Digicampus)

Wozu gibt es Religion? Die Theologie des Marcus Tullius Cicero (106-43), die christliche Apologetik und einige aktuelle Fragen – Lektüre ausgewählter Texte seines Buchs „De natura deorum“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Ein skeptischer Papst diskutiert mit prominenten Vertretern philosophischer Richtungen und weist ihnen Fehler in der Argumentation nach. Er selber entwirft einen radikal skeptischen Ansatz und ist sich gar nicht so sicher, warum es sinnvoll sein könnte, von Gott zu reden. Klingt merkwürdig, ist aber der Plot eines großartigen Buches in Dialogform, das Cicero vor 2068 Jahren (!) geschrieben hat. Nur ist sein „Papst“ der (natürlich vorchristliche) römische Pontifex Cotta, der mit einem Epiküräer und einem Stoiker diskutiert. Cotta genießt es, ironisch die

hifflösen Versuche der philosophischen Fachleute zu durchlöchern und alles infrage zu stellen. Da ist einiges zu lernen. 1. Diese antike „pagane“ Fundamentaltheologie schrieb Cicero. Sie wirkt in den apologetischen Texten der christlichen Antike nach und hat immer wieder Philosophen angeregt. Das Buch heißt: „De natura deorum“ („Vom Wesen der Götter“). Paulus dürfte seine Schwierigkeiten gehabt haben, auf diesem Niveau mitzuhalten (er i... (weiter siehe Digicampus)

„Nachhaltiger Leben – Ein Selbstversuch“ (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Nachhaltiger Leben steht zunehmend im Fokus öffentlichen Bewusstseins. Doch geht nachhaltiger leben überhaupt? Welche Möglichkeiten habe ich persönlich privat und beruflich? Welche Hindernisse und Hürden sind vorhanden? Das Thema „Nachhaltigkeit“ ist hier als Inhalt gewählt, um mit der erlebnisorientierten Methode des Selbstversuches innerhalb des City Bounds zu arbeiten. In einem Selbstversuch werden sich die Teilnehmer*innen Themen unter anderem aus den Bereichen Ernährung, Mobilität, Textilien oder Konsumgüter zuwenden. Sie werden selbständig Menschen und Projekte im Augsburger Umfeld aus diesen Bereichen aufsuchen, Hintergründe recherchieren und unterschiedliche Blickwinkel einnehmen. Die Reflexion der eigenen Betroffenheit und Positionierung stehen im Vordergrund des Seminars. Die gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse werden in einer Abschlusspräsentation der Gruppe vorgestellt. Kompetenzorientierte Beschreibung der Lernziele: Kenntnisse: Die Studierenden, ... - lernen Modelle der... (weiter siehe Digicampus)

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht.“ Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst* - Seminar im Kloster Weltenburg (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht. Sie dienen dir Tag und Nacht, nie endet ihr Lobgesang.“ Mit diesen feierlichen Worten aus dem Vierten Hochgebet bringt die betende Kirche ihre Verbundenheit mit der himmlischen Welt der Engel im gemeinsamen Lob Gottes zum Ausdruck. Der deutsche Begriff „Engel“ kommt vom griechischen ἄγγελος, angelos, her, dass das hebräische Wort mal'ak „Bote, Gesandter“ übersetzt. Ungefähr die Hälfte aller Bibelstellen beziehen das Wort „Bote“ auf einen irdischen Gesandten, etwa den Boten eines Königs (vgl. 2 Kön 1,2). Als Boten des himmlischen Königs, als Gesandte Gottes, erscheinen „Engel“ in verschiedenen Aufgaben. Sie dienen den Heilsplänen Gottes (Michael, Gabriel) und geleiten das Gottesvolk und die Gläubigen (Rafael) auf den nicht ungefährlichen Lebenswegen. Die Theologische Woche über „Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst“ greift ein aktuelles, oft missverstandenes Thema auf und reflektiert es vor dem Hintergrund der biblisch... (weiter siehe Digicampus)

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht.“ Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst. (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Vor dir stehen die Scharen der Engel und schauen dein Angesicht. Sie dienen dir Tag und Nacht, nie endet ihr Lobgesang.“ Mit diesen feierlichen Worten aus dem Vierten Hochgebet bringt die betende Kirche ihre Verbundenheit mit der himmlischen Welt der Engel im gemeinsamen Lob Gottes zum Ausdruck. Der deutsche Begriff „Engel“ kommt vom griechischen ἄγγελος, angelos, her, dass das hebräische Wort mal'ak „Bote, Gesandter“ übersetzt. Ungefähr die Hälfte aller Bibelstellen beziehen das Wort „Bote“ auf einen irdischen Gesandten, etwa den Boten eines Königs (vgl. 2 Kön 1,2). Als Boten des himmlischen Königs, als Gesandte Gottes, erscheinen „Engel“ in verschiedenen Aufgaben. Sie dienen den Heilsplänen Gottes (Michael, Gabriel) und geleiten das Gottesvolk und die Gläubigen (Rafael) auf den nicht ungefährlichen Lebenswegen. Die Theologische Woche über „Engel in Bibel, Spiritualität und Kunst“ greift ein aktuelles, oft missverstandenes Thema auf und reflektiert es vor dem Hintergrund der biblisch... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: 2. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Sprache: Deutsch

ECTS/LP: 10.0

Inhalte:

Gemeindepraktikum oder Praktikum in einem kategorialen Seelsorgebereich, etwa Klinik-, Gefängnis-, Polizeiseelsorge, Ehe- und Familienpastoral, Citypastoral

Aufschlüsselung des Workloads (10 LP) im Pastoralpraktikum:

- (a) Vorbesprechungen/ Vorbereitung: 8h
- (b) Blockpraktikum (fünf bis sechs Wochen): 220h
- (c) Erarbeitung eines ausführlichen Praktikumsberichts: 40h
- (d) begleitendes Selbststudium: 27h
- (e) Auswertungstreffen mit Praktikumsmentoren/ Auswertungsgespräch mit dem/ der Modulbeauftragten: 5h

Modulteil: 3. Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2

Sprache: Deutsch

SWS: 3

ECTS/LP: 6.0

Inhalte:

Aus den folgenden Angeboten ist eines zu wählen:

1. **Rhetorik/Stimmbildung** (3 SWS: Kurse des Priesterseminars/Bewerberkreis)
2. **Medien und Kommunikation** (3 SWS: Seminar zur Film und Fernsehanalyse + Veranstaltung aus dem Angebot der Human bzw. Kulturwissenschaften oder Datenverarbeitungskompetenz)
3. **Praktische pastorale Kompetenz** (3 SWS: Veranstaltung über Zentrale Aspekte der Spiritualität + Kurs zur Spiritualität in der Praxis z.B. TdOs der KHG oder Beratende Seelsorge im Priesterseminar/Bewerberkreis)
4. **Psychologie für die pastorale Praxis** (insgesamt 3 SWS: Kurs zur Einführung in die Pastoralpsychologie (2 SWS) + Kurs zur Praktischen Psychologie (1 SWS), z. B. zu Selbstmanagement/Konfliktmanagement, auch an der KHG oder im Priesterseminar/Bewerberkreis)

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Pastoralpsychologie (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Ziel des eintägigen Kurses besteht darin, den Teilnehmenden Einblicke in Grundlagenkenntnisse der Pastoralpsychologie zu ermöglichen, aktuelle Entwicklungen dieses Teilbereichs der Pastoraltheologie aufzuzeigen und exemplarisch ihre Relevanz im nicht-binnenkirchlichen Anwendungsbereich von Klinikseelsorge/ spiritual care in der stationären Psychosomatik durchzubuchstabieren. Letztere wird anhand von Fallbeispielen entlang des pastoralen Praxisfeldes der Klinikseelsorge gemeinsam erarbeitet. Besondere Aufmerksamkeit liegt dabei auf der pastoraltheologischen Positionierung im Kontext multidisziplinärer Behandlungsteams in der Psychosomatik, in denen im Rahmen des aktuellen staatlichen Gesundheitswesens Menschliches als bio-psycho-soziales Wechselspiel diskursiviert wird. Wie kann in diesem säkularen Kontext Kommunikation mit Theologischem funktionieren, welchen spezifischen Beitrag kann hier die Pastoralpsychologie leisten und wie positioniert sie sich im Bereich von spiritual care,... (weiter siehe Digicampus)

SE Nature and Religion in the Anthropocene (Seminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In September 2024 an international and interdisciplinary Summer School on Nature and Religion in the Anthropocene will take place at the University of Sant'Anselmo in Rome. The massive impact of human behaviour on the balance of the ecosystem has reached epochal dimensions in the 20th/21st century which has been designated by the terminus Anthropocene. The seminar uses this concept as a discursive framework to approach the interdisciplinary and intercultural question of how to manage the urgently needed "great transformation". In discussing these issues, a special focus is put on the role of religion, especially on the resources of Christianity to rethink the relationship between the human and the non-human. In the seminar we offer philosophical, biblical, ethical, and systematic-theological perspectives on nature resp. creation. We combine these theoretical reflections

with the examination of pastoral practices, of religious and civil aesthetics and architecture, comparing different C... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Theologie im Diskurs II: Forschung und Spezialisierung

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Beschreibung:

Das Seminar ist aus dem Fach zu wählen, in dem die Magisterarbeit verfasst wird

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 1: Pastoralpraktikum

Praktikumsprotokoll, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Rhetorik/Stimmbildung

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Medien und Kommunikation

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Praktische pastorale Kompetenz

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Prüfung

KTH-2300 Modulteilprüfung Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen II, 2: Psychologie für die pastorale Praxis

Beteiligungsnachweis, unbenotet

Modul KTH-2400 (= MThM-24): Vertiefung Theologie: Magisterarbeit (25LP) (= Magisterarbeit) <i>Specialization in Theology: Master Thesis</i>		25 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Georg Gasser		
Lernziele/Kompetenzen: Das Modul bildet den Abschluss des Magisterstudiums der Katholischen Theologie. Die Studierenden bearbeiten selbstständig eine theologische Problemstellung nach korrekter wissenschaftlicher Methodik.		
Bemerkung: Die Magisterarbeit soll einen Umfang von rund 90 Normseiten (à 2300 Zeichen inklusive Leerzeichen für Haupttext und Fußnoten) haben.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 750 Std. 750 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 0 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Zur Magisterarbeit kann nur zugelassen werden, wer sich mindestens im 8. Fachsemester befindet (vgl. § 21 (2) der Prüfungsordnung für den Studiengang <i>Magister Theologiae</i>).		
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 8.	Minimale Dauer des Moduls: Semester
	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Magisterarbeit Sprache: Deutsch		
Prüfung KTH-2400 Magisterarbeit Magisterarbeit, benotet		